

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Drei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr. Schwabe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garm'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Woffe, Haagenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtaulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 186.

Bromberg, Sonnabend, den 10. August.

1901.

Lehrerschaft, Sozialdemokratie und Merkantilismus.

Man schreibt uns: Die von dem Zentrumsveteranen Edmund Jörg herausgegebenen „Historisch-Politischen Blätter“ beschäftigen sich in sehr merkwürdiger Weise mit der französischen Ordensgesetzgebung. Die genannte Merkantilschrift erhebt in dem betreffenden Artikel Anschuldigungen gegen die deutschen Lehrer und zieht unzutreffende Vergleiche, die einerseits niedriger gehalten, andererseits zurückgewiesen werden müssen. Nachdem die „Hist. Polit. Blätter“ mit einem Eifer, der jedem Pariser Nationalistenblatt zur Ehre gereichte, die französische Regierung beschworen hat, wegen der auswärtigen Machtstellung Frankreichs die Diben, insbesondere die Schulorden, nicht zu vernichten, fassen sie wörtlich fort:

„Für die inneren Zustände und Verhältnisse ist der Fortbestand aller Gemeinschaften von höchster Wichtigkeit und Notwendigkeit. Niemand kann leugnen, daß die geistlichen Schulen, hohe wie niedere, zu den besten gehören, die es gibt, daß Vertrauen aller genießen. Hochwichtig ist aber, daß die Ordensleute nicht bloß durch Lehre, sondern auch durch Beispiel erziehen, Tugenden einflößen, welche unschätzbar für das Gemeinwesen sind. Die Ordensleute und Priester geben ihren zwei Millionen Jünglingen täglich das Beispiel der Genußlosigkeit, Zufriedenheit, Anspruchslosigkeit, der Hingabe für den Nächsten, für das Allgemeine. Der seine Bedürfnisse auf das notwendigste beschränkende Schulbruder, oder Schulschwester, giebt den Kindern doch ein anderes Beispiel als der Lehrer, welcher wirtschaftlich viel besser steht, als die Eltern seiner Jünger, — dabei fortwährend, sogar öffentlich, durch Vereine, Versammlungen und Zeitungen nach Erhöhung des Gehaltes strebt. . . Alle Beobachter stimmen darin überein, dem Beispiel der Ordenslehrer und Schulschwester, welches auch auf die weltlichen Lehrer wirkt, ist es zu verdanken, daß in Frankreich der Merkantilismus, trotz aller Vorhürden seitens der Politiker und Schriftsteller, noch nicht entfernt so ins Volk gedrungen ist, als in Deutschland. Im neuen Reich kann man genau verfolgen, daß gerade in den Städten (z. B. Berlin, Leipzig, Hamburg u. s. w.), wo die Lehrer am üppigsten gestellt und am anspruchsvollsten sind, die Sozialdemokratie am meisten ins Kraut geschossen ist.“

Mit schwächeren Gründen ist schwerlich jemals für die geistliche Schule Propaganda gemacht worden. Mit am haltlosesten ist der Vergleich der französischen und der deutschen Sozialdemokratie. Es ist ja nur zu begreiflich, daß in der Tendenz, die Kirche als Volkwerk gegen die Sozialdemokratie auszugeben, von Merkantil Seite angelegliche Erfolge der geistlichen Schulen schätzenswürdig dargestellt werden. Wo aber die Tatsachen eine so beredte Sprache führen, wie in Frankreich, sollte sich jene Schönfärberei doch wenigstens in gewissen Grenzen halten. Nach den Kammerwahlen vom 8. und 23. Mai 1898 wurden in Frankreich 74 radikale Sozialisten und 57 sonstige Sozialisten, zusammen also 131 Sozialisten gewählt. Die Fraktionsliste des deutschen Reichstages dagegen weist für die Session 1900/1901 57 Sozialdemokraten auf. Also noch nicht die Hälfte der französischen sozialistischen Abgeordneten ist im deutschen Reichstage erreicht. Entsprechend der Machtstellung des französischen Sozialismus, hat denn auch ein Sozialist seinen Einzug in das französische Ministerium gehalten. Wie darf unter solchen Umständen behauptet werden, daß der Sozialismus in Frankreich nicht entfernt so ins Volk gedrungen sei als in Deutschland?

Der Vergleich der Schulbrüder mit den Lehrern ist ebenfalls vollkommen unhaltbar. Selbst nach der Aufbesserung der Lehrergelälter kann nicht entfernt davon die Rede sein, daß die Lehrer, wie die „Hist. Polit. Bl.“ unterstellen, ihren Jünglingen im Gegensatz zu den Schulbrüder ein Beispiel von Leppigkeit und Unzufriedenheit geben. Wenn in Städten wie Hamburg und Berlin die Sozialdemokratie stark ist, dann trifft nicht die Lehrerschaft die Schuld daran, sondern die gewerbliche Entwicklung ist es, welche der Ausbreitung der Sozialdemokratie zum Nutzen gereicht hat. Die Verkünder der Anschauung, als ob die „üppige“ Stellung der Lehrer das Anwachsen der Sozialdemokratie bewirkt habe, wird durch das Beispiel Leipzigs genügend erwiesen; denn Leipzig ist bekanntlich, wovon die „Hist. Polit. Bl.“ nichts wissen, nationalliberal im Reichstage vertreten und die Sozialdemokratie ist der Stimmenzahl nach im Rückgang begriffen. Andere, nicht minder schlagende Beweise für die Verkünder der in Rede stehenden Anschauung haben außer der Nachwahl in Memel = Heydekrug die Reichstagswahlen des Jahres 1898 in Menge geliefert. Oder sind etwa die Lehrer in Memel = Heydekrug, in Oberschlesien und ähnlichen Gegenden, wo die Sozialdemokratie einen kolossalen Stimmenzuwachs verzeichnete, noch „üppiger“ gestellt als die Lehrer in

Hamburg und Berlin?! Die Frage stellen, heißt sie verneinen. Die ganze Beweisführung der „Hist. Polit. Bl.“ wird durch die Tatsachen so gründlich widerlegt, wie es nur überhaupt möglich ist. Daß die geistliche Schule mit derartigen Waffen von einem Merkantil Hauptorgan verteidigt wird, zeigt auf das deutlichste die Schwierigkeit, wirkliche Vorzüge der geistlichen Schulen zu ermitteln.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Am gestrigen Donnerstag Morgen wurde die Leiche der Kaiserin Friedrich eingesargt. Die Bestattung des Sarges sollte im Laufe des Tages erfolgen.

Für ihre Beisehung hat die Kaiserin Friedrich selbst Anordnungen getroffen, die nach der Kön. Ztg. in allen Teilen pietätvoll ausgeführt werden sollen. Die Ueberführung der Leiche von der Station Potsdam nach dem Mausoleum bei der Friedenskirche in Potsdam soll sich ohne jedes Gepränge leblich in Anwesenheit naher Verwandter und solcher Personen vollziehen, die der Kaiserin im Leben persönlich nahe gestanden haben. Keinerlei Deputationen, weder aus dem In- noch Auslande, werden der Beisehung beiwohnen, die sich in allereinfachster stiller Weise vollziehen wird.

Aus Homburg v. d. S., 8. August wird gemeldet: Ihre Majestäten verbrachten den heutigen Tag in stiller Zurückgezogenheit. Heute Abend um 6 Uhr werden sich die Mitglieder der kaiserlichen Familie am Sterbebett der Kaiserin Friedrich im Schloß Friedrichshof zu einer Andacht versammeln. Heute Morgen machte der Kaiser dem Herzog von Cambridge einen Besuch und unternahm darauf einen Spaziergang durch die Anlagen in Begleitung des Reichszanlers Grafen von Bülow. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinetts, Geheimen Regierungsraths von Valentini. Am Nachmittag hörte der Kaiser die Vorträge des Hausministers Grafen von Wedel und des Justizministers Schönlank. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Nachmittag nach Schloß Friedrichshof und kehrten am Abend hierher zurück. Vor der Abendtisch, welche im hiesigen Schlosse stattfand, fuhr der Kaiser bei dem hier weilenden Herzog von Cambridge vor. Der Kronprinz besuchte heute Nachmittag die Saalburg. Unter den überaus zahlreichen Kranzpenden, welche im Schlosse Friedrichshof eingegangen sind und noch eingehen, befinden sich solche von der Königin = Witwe Margherita von Italien, von dem Erbprinzenherzog von Baden, der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, der Stadt- und der Kurverwaltung von Homburg, der Stadt Oberursel, des 5. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 53, des Grenadierregiments König Friedrich III., des Jägerregiments von Gerstorff und von vielen Behörden, Vereinen und hervorragenden Persönlichkeiten.

Wie aus Brest gemeldet wird, lief gestern die „Gela“ den Hafen Brest an, um die Postkisten für den Prinzen Heinrich zu übernehmen. Die „Gela“ tauschte beim Einlaufen mit den im Hafen liegenden Schiffen Salutfeuer aus; alle Schiffe hatten halbmast geflaggt. Sogleich nach der Ankunft wurden von einem Kanonenboot die für den Prinzen Heinrich bestimmten Postkisten an Bord der „Gela“ gebracht. Nachdem der Kommandant der „Gela“ mit den Vertretern der Behörden Besuche ausgetauscht hatte, fuhr die „Gela“ um 2¹/₂ Uhr ab und begab sich zu den deutschen Geschwadern, die auf der Höhe von Ouessant kreuzen. Prinz Heinrich befand sich nicht an Bord der „Gela“.

Prinz Albrecht ist mit der „Charlotte“ gestern in Bremerhaven eingetroffen und von dem Offizierkorps empfangen worden. Prinz Albrecht reiste sofort nach Homburg weiter.

Ueber die Krankheit, an der die Kaiserin Friedrich gelitten, schreibt die „Deutsche mediz. Wochenschrift“: Ein eigenhümliches Verhängnis ist es, daß die Kaiserin Friedrich ebenso wie ihr Gemal einem Krebsleiden zum Opfer gefallen ist und daß beiden die Möglichkeit, durch eine rechtzeitige Operation von ihrer Krankheit befreit zu werden, verlagert geblieben ist.

Sämtliche militärischen Dienstgebäude müssen auf Befehl des Kaisers bis zum Tage der Beisehung halbmast flagen.

Der Berliner Börsenvorstand beschloß, die Börse am Beiseungstage der Kaiserin Friedrich geschlossen zu halten.

Wie schon erwähnt, befindet sich unter den in Schloß Friedrichshof eingetroffenen Kranzpenden auch ein Kranz der Königin Margherita von Italien; es ist dies ein Kunstwerk der Blumenbinderei, bestehend aus Lorber, Marschal Nielrosen, und Margueriten. Die Widmung auf goldgefäster Schleife in den italieni-

schen Farben lautet: „Alla fedele ed indimenticabile amica del re Umberto e mia. Margherita.“

Für die Ueberführung der Leiche der Kaiserin Friedrich wurde ein besonders geeigneter Wagen von höherer Eisenbahn- und Hofbeamten ausgewählt und wird gegenwärtig im Frankfurter Hauptbahnhof mit den englischen Trauerfarben, lila und weiß, versehen, auch innen und außen reich ausgestattet. Der Wagen läuft voraussichtlich Montag Abend in dem Trauer-Sonderzug nach Potsdam. Der Sarg, in dem Kaiserin Friedrich zur letzten Ruhe gebettet werden wird, ist am Donnerstag Mittag von Berlin nach Cronberg abgeschickt worden. Er stammt aus der Fabrik von F. D. Kersten Nachfolger, Französische Straße. Der Sarg besteht aus zwei Theilen: dem aus Eichenholz hergestellten und mit Kupfer bronziertem Zinkblech überzogenen Einfaß und dem die äußere Umhüllung bildenden Parade-sarge. Der Einfaß ist schon am Mittwoch nach Cronberg abgeschickt worden. Er enthält ein mit schwerem weißen Atlas überzogenes Kissen und ist mit weißem Atlas ausgeschlagen. Die Decke, welche über die Leiche gebreitet werden wird, ist mit feiner Kurzbekleidung und Spitzen verziert. Der Paradesarg best. ebenfalls aus Eichenholz und ist mit rothem Purpur sammet überzogen. Auf dem Deckel ruht auf einem violett = sammetnen Kissen die echt vergoldete Kaiserkrone. An den Seiten sind zehn schwere, feuer-vergoldete Bronzegriffe angebracht, und der Deckel ist geziert mit Reliefs, deren Entwurf von der Kaiserin Friedrich herrührt. Sie stellen die englische Rose dar. Der Sarg selbst, der ebenfalls von der Kaiserin entworfen wurde, hat die flache englische Form.

Der Trauerzug, der sich von der Wildparkstation nach dem Neuen Palais und von dort den Hauptweg im Park von Sanssouci entlang, nach der Friedenskirche bewegen wird, soll das Städtgebiet von Potsdam überhaupt nicht berühren, so daß das Publikum von der Leichenfeierlichkeit nichts zu sehen bekommen wird. Der Trauerzug wird deshalb kurz vor der großen Fontäne im Park von Sanssouci von dem Hauptweg abbiegen, einen schmalen Seitenweg einschlagen und die über den Sanssouci-Graben führende kleine Brücke passieren, um dann direkt nach dem bei der Hofgärten-Direktion gelegenen Eingangsthor zum Marlygarten zu gelangen.

In den Gotteshäusern der Landeskirche wird am nächsten Sonntag des Todes der Kaiserin Friedrich durch eine „Abkündigung“ von der Kanzel gedacht werden, deren Wortlaut die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht und in der es u. a. heißt: „Mit unserem Kaiser und seinem Hause trauern wir um eine mit reichen Gaben des Geistes ausgestattete Fürstin, die zugleich ihrem Lande ein Vorbild in den Tugenden der Gattin und Mutter hinterlassen hat. Auf der Höhe leuchtenden Erbgüldes angelangt, war es in Gottes unerforschlichem Rathschluß ihr beschieden, nach dreißigjähriger reich geleiteter Ehe den kaiserlichen Gemal in voller Blüte der Mannesjahre ihrer Liebe und der dankbar liebenden Anhänglichkeit eines großen Volkes entriffen zu sehen. Die frische Trauer erneuert uns den Schmerz jener dunklen Tage. Auch sie hat gelitten, ohne zu klagen, und die Trauer ihrer Wittwenhaft mit der stillen Ergebung und Tapferkeit eines standhaften Gemüths getragen, hat diese Stärke im Dulden auch auf dem letzten und schwersten, durch den Heimgang ihrer Erleuchteten Mutter doppelt schmerzvollen Lebenswege bewährt. Was zur geistigen Hebung unseres Volkes, zur Förderung des Volkswohles und Vereinerung der Volkswürde geistigen konnte, hat bei ihr stets und bis zuletzt die Hälfte eines eindringenden und warmherzigen Verständnisses gefunden.“

Ueber das Mausoleum Kaiser Friedrichs in Potsdam, in dem die Kaiserin Friedrich beigesetzt werden wird, sind folgende Angaben von Interesse. Am 18. Oktober, dem Geburtstag Kaiser Friedrichs, wurde 1888 der Grundstein zu der Grabkapelle neben der Friedenskirche gelegt. Das Mausoleum ist ein vom Geheimrath Nachdorsf aus Berlin unter sorgfältiger Berücksichtigung einer eigenhändig entworfenen Skizze der Kaiserin Friedrich geschaffener Bau. Seine Grundform schließt sich an den Stil des kleinen, der heiligen Grabeskirche zu Jerusalem nachgebildeten Kirchleins zu Innichen in den Tiroler Bergen an. Als der schwerkranke, damalige Kronprinz Friedrich in jener herrlichen Gegend Erholung und Stärkung suchte, sah er das Gotteshaus bei einem Anzuge und äußerte dann, daß er ein Mausoleum ähnlicher Form zu seiner Ruhestätte wünsche. Die Liebe seiner Gemalin hat ihm diesen Wunsch erfüllt. An die nördliche Säulenhalle des nach dem Marlygarten zu geöffneten Vorhofes der Friedenskirche gliedert sich das Mausoleum an. Der kreisförmige Kuppelbau, in dem Friedrich III. ruht, ist seit seiner Vollendung der Anziehungspunkt für taufende und abertausende von Besuchern aus der Nähe, wie aus weitester Ferne geworden. Das Auge des Be-

schauers fesselt die aus kararischem Marmor von Professor Vegas gebildete Gestalt des Kaisers in vollem Feldherrnschmud. Mit den Emblemen seiner Herrscherwürde ausgestattet, ruht der müde Kämpfer, in den schönen Gesichtszügen den Ausdruck des Leidens tragend. Die berühmte „Pieta“ von Ernst Rietschel bildet den Hintergrund des kleinen Altars, der dem Ganzen den Stempel einer christlichen Gottesdienstätte aufträgt. Rechts und links zur Seite stehen die Särge der prinziplichen Söhne Waldemar und Sigismund. In reichem Schmud sind auch sie aus weißem Marmor kunstvoll ausgeführt. So vollendet sich das Innere des Raumes mit seiner wirkungsvollen Beleuchtung, mit den neun in dunkelblauem Glanze schimmernden Labradorkristallen, mit den Symbolen und Wandsprüchen zu dem Gesamtindruck tiefsten Ernstes und heiliger Weihe. Eine mächtige, unbeschriebene Granitplatte neben dem Steinbilde des verewigten Kaisers deckte bisher die leere Gruft, in der einst die kaiserliche Wittve neben ihrem Gemal zu ruhen wünschte. Hier waren bis zur Vollendung des Mausoleums die Särge der beiden Prinzen aufgestellt. Am dem Altar der Grabkapelle pflegte die leidtragende Kaiserin alljährlich gewöhnlich um die Zeit des Todesgestes des Prinzen Waldemar das Abendmahl zu empfangen.

Homburg v. d. S., 9. August. (Drahtmeldung.) Gestern Abend fand in der Schloßkirche in Friedrichshof am Sarge der Kaiserin Friedrich eine Andacht statt, welche von dem Bischof von Ripon unter Aufsicht der englischen Geistlichen von Homburg abgehalten wurde. Zugegen waren alle hier anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie sowie der Herzog von Cambridge, der Großherzog von Hessen, Vorkschafter Lascelles, Damen und Herren der Umgebung und vom Dienst und der gesammte Hofstaat der verstorbenen Kaiserin. Das Kaiserpaar und der Kronprinz kehrten nach der Andacht nach Homburg zurück. Zum Abendessen war der Bischof von Ripon geladen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 9. August.

Der Kaiser hat befohlen, daß von der Einladung deutscher und fremder Fürstlichkeiten zu den Kaisermanövern wegen des Ablebens der Kaiserin Friedrich Abstand zu nehmen sei. Die in Aussicht genommene Indienststellung der Yacht „Kaiseradler“ wird deshalb unterbleiben.

Das „Memeler Dampfboot“ meldet, es sei auf grund russischer Informationen von behördlicher Seite in der Lage, zu berichten, daß augenblicklich keine Maßregeln wegen Verhütung der Preußengänger erwogen werden, noch voraussichtlich zu erwarten sind.

Wie gemeldet wurde, beabsichtigt der Handelsminister etwa in der zweiten Hälfte des September zum Zolltarif diejenigen einzelnen Punkte, hinsichtlich deren ihm noch weitere Aufklärung erwünscht erscheint oder infolge der veränderten Lage der Industrie eine von der früheren verschiedene Beurtheilung Platz greifen kann, unter Zugiehung einer beschränkten Zahl von Vertretern der entgegenstehenden Interessen mündlich zu erörtern. Hieraus geht hervor, daß der preussische Handelsminister die Sätze, wie sie im Zolltarifentwurf enthalten sind, für durchaus noch nicht bindend ansieht, daß sie vielmehr in manchen Punkten der Aenderung bedürfen. Die in Aussicht gestellte September = Konferenz dürfte auch die Handelswelt einigermaßen beruhigen, soweit sie etwa durch gänzlich entstellte Wiedergabe der Reden des Handelsministers Möller gelegentlich seines Besuchs in Danzig, Königsberg und Memel Anlaß nehmen könnte, sich beunruhigt zu fühlen. In jenen Städten des Ostens der preussischen Monarchie hat der Handelsminister Möller nichts anderes und weiteres gesagt, als in Viefelfeld und Duisburg, nämlich daß sich Handel und Industrie zum Schutz der Landwirtschaft auf einen erhöhten angemessenen Getreidezoll werden einrichten müssen. — Wir glauben übrigens nicht, daß Herr Möller nach seiner Ernennung zum Handelsminister einen Einfluß auf den veröffentlichen Zolltarifentwurf hat nehmen können, sondern denselben schon fertig vorgefunden hat. Desto erklärlicher und berechtigter ist der Wunsch und die Absicht des Handelsministers, den Tarif nochmals, ehe er an den Bundesrath gelangt, mit Vertretern aus den Handelskreisen eingehend zu erörtern.

Das Staatsministerium hielt am Donnerstag eine Sitzung ab.

Der Pariser „Temps“ meldet, alles veranlasse zu dem Glauben, daß der Zwischenfall zwischen Franke...

Der Pariser „Temps“ meldet, alles veranlasse zu dem Glauben, daß der Zwischenfall zwischen Franke...

Deutschland.

nlc. Berlin, 8. August. (Ostsee-Handel.) Wir glauben, daß es in der Absicht des Herrn Handels...

Berlin, 8. August. Die „Korrespondenz für die Zentrumspreffe“ schreibt über den Uebertritt der...

Veipzig, 8. August. Hans Bülow schreibt der sozialdemokratischen Exkurier „Tribüne“: „Ich habe...

Oesterreich.

Wien, 8. August. Wie dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus Sterzing gemeldet wird, ist dort in der...

Italien.

Rom, 8. August. Der Deputierte Carcano hat das Finanzportefeuille angenommen; er reist heute nach...

Schweden.

Stockholm, 7. August. Die amtliche Zeitung „Posttidningen“ erklärt die Meldung von einer Reise...

Großbritannien.

Portsmouth, 8. August. Der Herzog und die Herzogin von Cornwall und York haben sich heute...

Spanien.

Madrid, 8. August. Der Minister des Auswärtigen erklärt die Nachricht von einem angeblichen...

Die Heimkehr Waldersee's.

Der Empfang des Grafen Waldersee in Hamburg ist am Donnerstag durch die Unbilden der Witterung...

Bei dem Festmahl im Rathhaus trat Graf Waldersee in die Mitte des Saales unter das Kaiserliche Kaiserbildnis. Bürgermeister Bachmann...

Nach der Rede überreichte der bairische Spezialgesandte Graf Ortenberg namens des Prinzregenten...

Hamburg, 9. August. (Drahtmeldung.) In seiner Rede hob Graf Waldersee noch hervor, daß Flotte und Expeditionskorps weiterfeierten, ihre Schul...

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinetsordre des Kaisers, nach welcher das Schleswigsche Feldartillerieregiment Nr. 9...

Graf Waldersee hat in einem längeren Schreiben an den „Norddeutschen Lloyd“ sich höchst anerkennend...

Bunte Chronik.

Ueber die Kesselbarabarie an Bord des „Aegir“ erfährt die „Nordd. Allgem. Zeitung“ nachträglich folgendes: Als kurz nach dem Loswerden...

Paris, 8. August. Der Luftschiffer Santos Dumont stieg mit seinem Luftschiff heute früh 6 Uhr 10 Minuten im Parc von Saint...

Das Vordertheil des Ballons trieb ungefähr 50 Meter zurück, das Wasserstoffgas entwich aus dem Vordertheil...

Barcelona, 8. August. In der Gasanstalt des Stadttheiles Barceloneta fand infolge eines Brandes...

Duentsch, 8. August. Der Dampfer der White Star-Linie „Oceanic“, welcher heute auf dem Wege nach New-York...

Petersburg, 8. August. Aus Port Arthur wird gemeldet, daß der Dampfer „Finanzminister Witte“...

Ueber die Explosion in Batum berichtet die „Peterson. Ztg.“ noch folgendes Nähere: Das Fort Durum Tabije...

Nach der Rede überreichte der bairische Spezialgesandte Graf Ortenberg namens des Prinzregenten dem Grafen Waldersee...

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinetsordre des Kaisers, nach welcher das Schleswigsche Feldartillerieregiment Nr. 9...

Graf Waldersee hat in einem längeren Schreiben an den „Norddeutschen Lloyd“ sich höchst anerkennend über die Aufnahme...

Ueber die Kesselbarabarie an Bord des „Aegir“ erfährt die „Nordd. Allgem. Zeitung“ nachträglich folgendes: Als kurz nach dem Loswerden...

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche. Sonntag, den 11. August. (10. nach Trinitatis.) Kollekte für die Jubelmmission...

Christuskirche. Sonntag, den 11. August. Kollekte für die Jubelmmission. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Pfefferkorn...

Schwedenhöhe. Sonntag, den 11. August. Kollekte für die Jubelmmission. Frankfurterstr. 9 Uhr: Gottesdienst...

Klein-Parzellsee. Sonntag, 11. August. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst Nachmittags 2 Uhr: Kinder Gottesdienst...

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 11. August. Vorm. 10 Uhr: Predigt, Militärbildungsgeislicher Seewald...

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 11. August. Vormittags 10 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl...

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 11. August. In der Garnisonkirche: Vormittags um 8 Uhr, katholischer Militärgottesdienst...

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 9. August, abends 7 Uhr 15 Minuten. Sabbat, 10. August, Frühgottesdienst...

Baptistenkirche. Sakobstr. Sonntag, 11. August, vormittags 9 1/2 - 11 Uhr, Gottesdienst. Prediger Goype...

Parochie Schleusenau. - Kirche in Schleusenau. Sonntag, den 11. August. Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst...

Gottesdienst in Prinzenthal. Sonntag, 11. August. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Ullrich. - Schule in Raul-Kol. A. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst...

Evangelische St. Johannis-Kirche in Ferden. Sonntag, 11. August. Vormittags 10 Uhr: Predigt. Kollekte für die Mission...

Gottesdienst in Crona a. D. Sonntag, 11. August. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Kollekte für die Jubelmmission...

Gottesdienst in Nafel. Sonntag, 11. August. Vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst hier, Pfarrer Benzlaff. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst...

Bromberg. Evangel. Gemeinschaft. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Uhr: Predigt, Pred. Bitterhoff.

Blasen- u. Harnleiden

(Ausfluss) finden rasche u. schmerzlose Heilung ohne Verunsicherung durch: „Locher's Antineon“ (40,0 Sarsaparil, 20,0 Wurzeltr., 10,0 Ehrenpreis, 100,0 sp. dil., 100,0 sp. e. vino.)...

Wetter-Ausichten

10. August: Meist heiter bei Wolkenzug, schwül warm. Vielfach elektrische Entladungen bei lebhaften Winden.

Aus Stadt und Land

Bromberg, 9. August.

Durch die Bestimmungen über die Landesstraßen, wodurch öffentliche Muffel, Luftbarkeiten und Schauspielaufführungen bis nach Ablauf der Weisung, also bis nächsten Mittwoch, verboten werden...

Provinzial-Steuerdirektor Erdmann in Danzig ist gestern Vormittag im Alter von 49 Jahren gestorben.

Gewerbegericht. In der letzten Sitzung des Gewerbegerichts kamen folgende Lohnstreitigkeiten zur Verhandlung. Ein Zeichner klagte gegen einen Bauunternehmer wegen einer Lohnforderung von 300 Mark...

Verband der Kriegervereine des Regierungsbezirks Bromberg. Ein Abgeordneter des Verbandes findet am 18. August in Friedheim statt. Das Programm umfaßt u. a.: 12 Uhr mittags geschäftliche Sitzung im Vereinslokal...

Das Schauspieltheater, welches wegen der herrschenden Landesstraßen geschlossen werden mußte, öffnet seine Pforten wieder Mittwoch, den 14. d. M. mit dem von echtem Humor durchwärmten Volksstück 'Das Wädel ohne Geld'...

Durchgebrannt. Der Kaufmann H. von hier übergab gestern seinem Kaufburschen einen Hundertmarktschein mit dem Auftrage, ihn irgendwo zu wechseln. Das mag der Junge auch getan haben, er ist aber mit dem eingewechselten Gelde nicht mehr zu seinem Herrn zurückgekehrt...

Der gequettete Schimmel. Gestern Abend 6 Uhr wollte der Lehrling eines Fleischer aus der Kujawierstraße aus der Brahe an der Kaiserstraße einige Fässer Wasser holen. Der vorgespannte Schimmel war nur schwach an das Brahefeuer heranzubringen und fiel endlich an der Schöpfstelle dicht oberhalb der Kaiserbrücke auf den Felsen...

Gr. Meudorf, 8. August. (Zu m Sch u l z e n) von der Nachbarschaft Minusdorf ist der dortige Fleischermeister Schmidt befristigt worden.

Schwefel, 8. August. (Elektrische Beleuchtung u. g.) Kurz vor definitiven Abschluß des Vertrages hielt in einer öffentlichen Versammlung der Stadtverordneten ein Vertreter der Firma Förling-Hannover einen Vortrag über die elektrische Beleuchtung unserer Stadt...

Schwefel, 8. August. (Elektrische Beleuchtung u. g.) Kurz vor definitiven Abschluß des Vertrages hielt in einer öffentlichen Versammlung der Stadtverordneten ein Vertreter der Firma Förling-Hannover einen Vortrag über die elektrische Beleuchtung unserer Stadt...

Schwefel, 8. August. (Elektrische Beleuchtung u. g.) Kurz vor definitiven Abschluß des Vertrages hielt in einer öffentlichen Versammlung der Stadtverordneten ein Vertreter der Firma Förling-Hannover einen Vortrag über die elektrische Beleuchtung unserer Stadt...

Kunst und Wissenschaft.

Genf, 8. August. Der internationale Botanikerkongress schloß heute seine Verhandlungen. Die Statuten der internationalen Vereinigung wurden endgültig genehmigt. Der nächste Kongress findet im Jahre 1905 in Wien statt.

Weg, 8. August. Der Anthropologenkongress ist heute Vormittag geschlossen worden. Als Ort des nächstjährigen Kongresses wurde Dortmund gewählt.

Von dem homerischen Ithaka wird der 'Herk. Ztg.' aus Athen berichtet: Die von Professor Dörpfeld aufgestellte neue Theorie von der Identität der Insel Leukas mit dem homerischen Ithaka hat durch die letzten auf Leukas vorgenommenen Grabungen eine Bestätigung erhalten. Die Kampagne war von kurzer Dauer, da Professor Dörpfeld nunmehr in Pergamon thätig sein wird...

Bunte Chronik.

Von einem furchtbaren Orkan wurde die ungarische Gemeinde Venge im Graner Komitat heimgesucht. Der Sturm segte Säulendächer und Bäume fort, sodann entlud sich ein Wolkenbruch. Von den Bergen stürzten gewaltige Wassermengen herab...

Ein Komplize des Attentäters Dr. Sini. Aus Neapel wird berichtet: Gomez, einer der Komplizen Dr. Sini bei dem Attentat, das am 14. Januar 1888 gegen den Kaiser Napoleon unternommen wurde, ist dieser Tage hier eingetroffen...

London, 9. August. Dem 'Reuterbureau' wird aus Durban gemeldet, daß Lord Kitchener eine in sehr scharfen Formen gehaltene Proclamation erlassen habe. Diefelbe wurde in Durban sehr befriedigt aufgenommen. Die Maßnahmen werden für durchaus notwendig erklärt zur baldigen Beendigung des Krieges.

London, 9. August. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria vom 8. August besagt, Kommandant De Villiers und zwei Feldkornets haben sich in Warmbad ergeben. De Villiers war der zweite Befehlshaber der unter dem Kommando von Beyer's stehenden Truppen.

London, 9. August. (Reutermeldung.) Von der Insel St. Matthias eingelaufenen Nachrichten zufolge wurde das deutsche Kriegsschiff 'Cormoran' dorthin gesandt, um die Eingeborenen wegen der Niederermordung von Mendez und anderer Mitglieder der Expedition zu bestrafen. Es fand ein Gefecht statt, in welchem 80 Eingeborene getötet und 70 gefangen genommen wurden.

London, 9. August. Das Oberhaus nahm die von Salisbury beantragte und unterstützte Weileidsadresse an König Edward und Kaiser Wilhelm an. London, 9. August. (Unterhaus.) Balfour theilt mit, daß die Regierung die Vorlage betreffend Abänderung der Erklärung des Königs bei der Thronbesteigung fallen lasse.

Tiflis, 9. August. Auf dem hiesigen Güterbahnhof der transkaukasischen Eisenbahn brach eine große Feuersbrunst aus, durch welche 5 Abtheilungen des Waarenpackhauses mit den darin befindlichen Waaren zerstört wurden. Das Feuer entstand durch die Explosion eines Spiritusfasses. Der Stationschef und zwei Wächter zogen sich schwere Brandwunden zu.

Barcelona, 9. August. In der hiesigen Gasanstalt fand eine Explosion statt, wobei mehrere Personen getötet wurden.

Tägliche Rinfauer Sonderzüge ab Bromberg 3 45, 5 40, ab Minlau 7 20, 8 00 abds.

liche Ausnahme, miteinander gemein: einen schlechten Magen. Sie können nur wenig und mit Vorsicht essen; natürlich nur gewisse, meist einfache Nahrung, z. B. Milch, zu sich nehmen. Deutschland, Oesterreich und Frankreich können keinen Milliardär aufweisen. In Deutschland schweben indessen drei Personen um die 400-500 Millionen herum; nämlich Krupp, der Fürst von Fürstberg (Donauerschingen) und der Fürst von Thurn und Taxis zu Regensburg. Letztere beide fast ausschließlich in Grundbesitz. Achtzig bis hundert Millionen dürften in Deutschland wohl zwanzig Personen besitzen, worunter einige altblüde oder reichsfürstliche Grundbesitzer, die übrigen sind Bankherren und Zinhaber großer gewerblicher Betriebe. Einfache Millionäre zählen gar nicht mehr; um genannt zu werden, muß man mindestens zehn Millionen besitzen.

Letzte Nachrichten.

Drachmeldung.

Berlin, 9. August. (Berl. Lokalanz.) Während des Trauergottesdienstes anlässlich der Landesstrauer I 6 f e s i c h der mehrere Centner schwere K r e u z l i c h e. Da der Boden des Gedenksteins dem wichtigen Anpralle stand hielt, wurde Unheil verhütet.

Hamburg, 9. August. Der König von Sachsen hat dem Feldmarschall Grafen Waldersee bei seiner Rückkehr den Marschorden der Rautenkron verliehen. Die Insignien desselben wurden dem Feldmarschall unmittelbar nach seinem Eintreffen durch den nach hier entsandten königlich sächsischen Militärbevollmächtigten in Berlin überreicht.

Karlruhe, 9. August. Der Großherzog reist morgen Mittag zu kurzem Besuch nach Friedrichsruh und kehrt abends zurück. Der Großherzog und die Großherzogin werden dem Wunsch des Kaiserpaars entsprechend am Sonntag der Haupttrauerfeier in der Kirche zu Cronberg beiwohnen.

Breslau, 9. August. Die Morgenblätter melden aus Wüstewaldersdorf, daß der Konkurs des dortigen Borschuvereins in die Wege geleitet ist, nachdem bei der Revision ein Fehlbetrag von 100 000 Mark festgestellt wurde. Der ehemalige Kassierer des Vereins, Hoffmann, erschoss sich heute früh.

Bremehaden, 9. August. Von dem Lloyd-Dampfer 'Palatia' wurde das 3. Ostasiatische Infanterieregiment, einschließlich 300 Kranker, im ganzen 1609 Mann, gelandet. Auch die von der 'Palatia' übergeführte Leiche des Gefandten Freiherrn v. Rettel wurde gelandet.

Wien, 9. August. Nach dem Genes von Wizen erkrankte in Wulfen-Palitz die Familie des dortigen Wirts, mit Ausnahme des Familienvaters, der abwesend war. Die Ehefrau des Wirts und die 15 jährige Tochter starben, während die anderen 4 Kinder und eine zufällig anwesende Näherin gerettet werden konnten.

Wien, 9. August. Der Kreuzer 'Sela' ist noch nicht zurückgekehrt.

London, 9. August. Dem 'Reuterbureau' wird aus Durban gemeldet, daß Lord Kitchener eine in sehr scharfen Formen gehaltene Proclamation erlassen habe. Diefelbe wurde in Durban sehr befriedigt aufgenommen. Die Maßnahmen werden für durchaus notwendig erklärt zur baldigen Beendigung des Krieges.

London, 9. August. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria vom 8. August besagt, Kommandant De Villiers und zwei Feldkornets haben sich in Warmbad ergeben. De Villiers war der zweite Befehlshaber der unter dem Kommando von Beyer's stehenden Truppen.

London, 9. August. (Reutermeldung.) Von der Insel St. Matthias eingelaufenen Nachrichten zufolge wurde das deutsche Kriegsschiff 'Cormoran' dorthin gesandt, um die Eingeborenen wegen der Niederermordung von Mendez und anderer Mitglieder der Expedition zu bestrafen. Es fand ein Gefecht statt, in welchem 80 Eingeborene getötet und 70 gefangen genommen wurden.

London, 9. August. Das Oberhaus nahm die von Salisbury beantragte und unterstützte Weileidsadresse an König Edward und Kaiser Wilhelm an. London, 9. August. (Unterhaus.) Balfour theilt mit, daß die Regierung die Vorlage betreffend Abänderung der Erklärung des Königs bei der Thronbesteigung fallen lasse.

Tiflis, 9. August. Auf dem hiesigen Güterbahnhof der transkaukasischen Eisenbahn brach eine große Feuersbrunst aus, durch welche 5 Abtheilungen des Waarenpackhauses mit den darin befindlichen Waaren zerstört wurden. Das Feuer entstand durch die Explosion eines Spiritusfasses. Der Stationschef und zwei Wächter zogen sich schwere Brandwunden zu.

Barcelona, 9. August. In der hiesigen Gasanstalt fand eine Explosion statt, wobei mehrere Personen getötet wurden.

Tägliche Rinfauer Sonderzüge ab Bromberg 3 45, 5 40, ab Minlau 7 20, 8 00 abds.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapten, Waarenladung, Von nach. Lists shipping schedules for various companies like H. M. Müller, H. M. Müller, etc.

Wasserwerke der Weichsel, Brähe, Nehe.

Table with columns: Regel zu, Wasserhöhe, Wasserstand, etc. Lists water levels for Weichsel, Brähe, Nehe, etc.

Table with columns: Von, Spediteur, Holzseigentümer, etc. Lists names and addresses of wood owners and shippers.

Handelsnachrichten. Bromberg, 9. August. Auf. Handelskammerbericht. Weizen 170, 178 Mark, abfallende blaue...

Table with columns: Verkaufsstelle, etc. Lists market prices for various goods like flour, oil, etc.

Table with columns: Berlin, 9. August, etc. Lists market prices for various goods like flour, oil, etc.

Table with columns: Magdeburg, 9. August, etc. Lists market prices for various goods like flour, oil, etc.

Table with columns: Taschen-Fahrplan. Lists train schedules for various routes.

Table with columns: Fahrplan. Lists train schedules for various routes, including Bromberg and other stations.

Arienheller.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister B Nr. 3 ist heute bei der
**Ostpreussischen
 Eisenbahn-Gesellschaft**
 zu Bromberg
 eingetragen worden:
 Georg Mohr ist aus dem
 Vorstande ausgeschieden.
 Bromberg, den 3. August 1901.
 Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister A ist
 heute unter Nr. 367 die offene
 Handelsgesellschaft
Cassirer Söhne
 mit dem Sitz in Berlin und
 einer Zweigniederlassung in Schu-
 litz eingetragen worden.
 Die Gesellschafter sind die Kauf-
 leute Eduard und Salo Cassirer
 in Charlottenburg und
 Naumann Eckstein in Breslau.
 Die Gesellschaft hat am 29. März
 1868 begonnen.
 Bromberg, den 3. August 1901.
 Königl. Amtsgericht.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,
 Berlin, Neue Promenade, emp-
 f. ihre Pianinos in kreuzsaitiger
 Eisenkonstruktion, höchster
 Tonfülle u. fester Stimmung,
 Versand frei, mehrwöchentlich.
 Probe, geg. baar od. Raten v.
 15 M. monatl. an ohne Anzahl-
 lung. Preisverzeichnis franco.

**Bezugsgenossenschaft für
 Brennmaterialien.**

Geschäftsstelle Köpferstr. 3.
 Anmeldungen auf da. geführte
 Steinkohlen, Briketts, Holz zc. für
 Winterbedarf werden erbeten.
 Beitrittserklärungen jederzeit.

Theer.
 Bester
Steinkohlentheer
 — Dachtheer —
 stets am Lager. (17)
Julius Jacoby
 Asphalt- u. Dachpappensavrit
 Alexanderstr. 8.

Hühnerhund
 mit guter Nase, hafenreim und
 firm, wird zur Ausübung der
 Fährtenjagd für reich belegte
 Revier 14000 Morgen, Provinz
 Posen, in Pension genommen.
 Ankauf nicht ausgeschlossen. Gute
 Verpflegung und Behandlung ga-
 rantirt. Offerten unt. M. D. I.
 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Brennholz-
 Abfall aus unserer Tischerei,
 auf Feuerungsstärke zugeschnitten,
 liefern wir frei Bromberg 50 kg
 zu 1,20 Mark.
Norddeutsche Holzindustrie
 Bromberg.

Christophlack
 als Fußbodenanstrich
 bestens bewährt,
 sofort trocknend und
 geruchlos,
 b. Jedermann leicht anwendbar,
 gelbbraun, mahagoni,
 eichen, nussbaum und
 graufarbig. (53)
Franz Christoph,
 Berlin.
 Allein ächt in Crone a. Br.
 Paul Seifert.

Heu, Stroh und Häcksel
 offerirt zu billigsten Tagespreisen.
Alb. Krüger, Kommissionär,
 Tilsit, Stolbenerstr. 11.
 Bei Anfragen Retourm. erbeten.

Auffallend schön
 zart und blendend weiss wird
 der Teint, Sommersprossen ver-
 schwinden, wie allgemein be-
 kannt, durch den Gebrauch der
 allein ächten (941)

Lilienmilch-Seife
 Marke: Dreieck mit Erd-
 kugel und Kreuz v. Berg-
 mann & Co., Berlin N.W. v.
 Frankfurt a. M. Käuflich pr.
 Steck 50 Pf. bei H. Kaffler,
 Parfümerie, Danzigerstrasse.

Arienheller.

Reise mit Schokolade-Kaiser.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Nur zu haben in
 in Bromberg nur Brüdenstraße 3.
 Friedrichstraße 50.
 Elisabethstraße 23 (am Elisabethmarkt).
Eigene Kakaos-, Schokolade- und Zuckerwarenfabrik.

Die
**Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-
 Gesellschaft in Köln a. Rh.**
 (Garantiefonds über 13 Millionen Mark)
 empfiehlt sich unter anerkannt
vorteilhaftesten Bedingungen
 gegen (104)
 massige feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit
 zum Abschlusse von:

Unfall-Versicherungen, Eisenbahn-Unfall- u. Dampfschiff- Unglück-Versicherungen auf Lebenszeit gegen nur einmalige Prämie. Weltreise-Versicherungen, Radfahrer-Versicherungen.	Haftpflicht-Versicherungen aller Art, Einbruch-Diebstahl- sow. Fahrrad- Diebstahl-Versicherungen, Kautions- und Garantie- Versicherungen, Sturmschäden-Versicherungen.
--	--

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die Di-
 rektion der Gesellschaft sowie die Generalagentur
Siegfried Rosenberg,
 Bahnhofstr. 6a, ab 1. Oktob. Bahnhofstr. 54.

Goldene Medaille Deutsches Fabrikat! Paris 1900.
 nicht zu vergleichen mit leichten ausländischen Maschinen.

Mähe-
 für Getreide,
**Schleifsteine,
 Drillmaschinen
 „Hallensis“,
 pat. Schubringssystem,
 Hackmaschinen,
 sämtl. Maschinen zur
 Rüben- und
 Kartoffelkultur.
 Locomobilen,
 Göpel.**



Kataloge umsonst
 und postfrei.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
 Filiale: Schneidemühl, Rüsterallee. (252)

Nichts wirkt so gut, wie ORI

Die sicherste, schnellste und untrügliche
 Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen
 Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen,
 Flöhe und Mäuse, besonders auch Rattenläden,
 ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor
 allen aber die elsthaften Wanzen fallen dem
 „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg
 ist verblüffend. Die rapide Wir-
 kung ist jabelhaft und stannen-
 erregend. Jeder Mäherfolg ist
 ausgemacht. Einzigpraktische
 Rettung vor Fliegen in den
 Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in
 den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die
 Fliegen schaden durch die Beunruhigung des
 Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und
 Haustieren vollkommen unschädlich. Die
 Konjumenten loben „Ori“ mit Uebergang
 und Begeisterung. Infolge der außer-
 ordentlichen Beliebtheit und des ungewöhn-
 lichen Vertrauens kolossale Verwertung.
 „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der
 Insektenplage seinen Siegeszug durch die
 ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten
 und jedes einschlägige Geschäft, daß genügend
 Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man
 verlange ausdrücklich „Ori“
 „ebenso gut“ aufreiben und weise
 vor allem veraltet, wenig wirk-
 same Mittel mit Entrüstung von
 sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen
 verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur
 in den verschlossenen Originalkartons mit
 Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf.
 für wenig Geld ein glänzender Erfolg.
 Ueberall in allen Städten, selbst in den
 meisten Dörfern erhältlich.

ORI

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

In Bromberg zu haben in den Geschäften von Carl Grosse Ww., Carl Aug. Grosse Ww., Hugo Gundlach, Wilh. Heydemann, Carl Schmidt, A. Willmann.

Bettfedern
 und
fertige Betten
 grösste Leistungsfähigkeit,
 billigste Preise.
Leo Brückmann
 Bromberg (35)
 Friedrichsplatz No. 24/25.

D. R. G. M.
 111680.
„Diabol“ Patentamtlich
 geschützt!



**Sicherheitsschrank
 gegen Motten**
 luftdicht verschlossen, in jeder Grösse, für jeden
 Haushalt passend und unentbehrlich zur Auf-
 bewahrung von Teppichen, Gardinen, Kleidungs-
 stücken, liefert allein für den Regierungs-
 bezirk Bromberg u. angrenzende Kreise
 Westpreussens (64)
Fr. Hege, Möbelfabrik,
 Bromberg.

Wetterfester Dachkautschuk,
 das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,
 macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder un-
 verwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch
 Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt
 auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch
 wird befriedigend. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig
 als Theer. Lager in den meisten grösseren Städten Deutschlands. (50)
Max Finger & Co., Breslau,
 Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsiederei.

Kaiser-Borax
 für Toilette u. Haushalt.
 Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungs-
 mittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die ver-
 schiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach be-
 währtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in
 roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung.
 Niemals lose! Specialität der Firma Heinrich Mack, Ulm a. D.

**Oehmig-Weidlich, von
 Seife aromatisch C.H. Oehmig-Weidlich
 Zeit**
 Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
 Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch
 sich auszeichnende Waschseife.
Grosze Ersparnis an Zeit und Arbeit.
 Giebt der Wäsche selbst einen
 angenehmen aromatischen Geruch.
 Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
 Da minderwertige Nachahmungen im
 Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes
 „Ächte“ Stück meine volle Firma trägt!
 Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund.
 (3 und 6 Pf.-Packets mit Gratisbeilage eines Stückes feiner
 Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.
 (wie obige Abbildung) kenntlich.
 Käuflich in Bromberg, Crone, Prinzenhof, Schleichensau und Schulitz in allen Colonial-
 waaren- Drogen- u. Seifenhandlungen. (85)
Vertreter: Emil Lincke, Agenturen und Commission, Bromberg.

Arienheller.
 Kauf und Verkauf
 Echtes tiefes
Grundstück,
 Danzigerstr., unter sehr günstigen
 Bedingungen, über 7% verzinst,
 bei geringer Anzahlung sofort zu
 verkaufen. Offerten unt. H. W.
 12 an die Geschäftsstelle d. Ztg.
Baustelle Danzigerstr. 106
 mit viel Hinterland zu verkaufen.

Gebr. Lins, Magdeburg,
Futterartikel- u. Düngemittel-Grosso-Geschäft.
 Alleinvertrieb u. Lager für die dortige Gegend:
M. John, Bromberg, Livoniusstr. 12
 offeriren zu billigsten Preisen:
americ. Maisölkuchen, bestes Milch- u. Mastfutter.
 Prospekte und Muster stehen gern zu Diensten.
**Special-Melassefutter, vorzügliches Kraft- und
 Sanitätsfutter, Ersatz für Hafer,**
Kleie, Malzkeim-, Melassefutter,
Roggen- u. Weizenkleie, Baumwollsaatmehl, Reisfuttermehl,
Leinkuchen und -mehl,
Erdnusskuchen und -mehl, Erdnusskleie etc. etc.
 und geben jedes beliebige Quantum ab. (6)

Neuer Motor „Benz“
 für Gas, Benzin u. Benzol von 1/2 Pferdekraften
 höchste Auszeichnungen. Geegründet 1882.
Generator-Gasmotor „Benz“
 von 4 Pferdekraften an.
 Betriebskosten per HP. u. Std. 3 Pfg.
 bei gr. Anlag. bed. billiger.
 Bereits 5400 Motore mit
 27000 HP. abgeliefert.
 Im eigst. Inter. verl. m. Prosp.
Benz & Cie., Rheinisches Gasmotoren-Fabrik A.-G.
 Mannheim (Baden). (246)

Arienheller.

**Feinste
 Molkereibutter**
 p. Pfd. 1.10 Mk.
 empfiehlt (19)
Paul Lotz

Das grösste Brot
 giebt's nur in (1144)
Schöndorf.
 bei F. Schelba, Kujawierstr. - S.

Wohnungs-Anzeigen

Von sofort oder 1. Okt. über wird
 in der Nähe des Theaterplatzes
herrschaftliche Wohnung
 von 3-4 Zimmern und Zubehör
 gesucht. Offerten unter S. Y. 29
 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.
 Eine Dame sucht in einem sehr
 ruhigen, anständigen Hause ein
 helles, freundl. Vorzimmer
 im Mittelbndt der Altstadt.
 Off. u. M. N. 101 a. d. Geschäftsst.

Laden
 mit auch ohne Wohnung, nach
 Uebereinkunft auch Umbau, zu ver-
 mieten. Neue Pfarrstr. 4.
Friedrichstraße Nr. 60
 ein Laden nebst Wohnung,
 ev. auch mit geräumiger Werkstatt,
 vom 1. Oktober d. J. zu vermieten.
 Näh. bei H. Priebke, Bahnhofstr. 13.
 Gutgehende Bäckerei vom
 1. Oktober d. J. zu vermieten.
 Zu erst. Neue Pfarrstr. 13, II. r.

Berzingshalber
 6-7 Zimmer mit Balkon, Bad
 und reichl. Zubeh., auf Wunsch
 Pferdebestall für 2 Pferde, Danzi-
 gerstr. 88 per 1. Oktober z. verm.
 Näheres Baubureau Molkerei 1.
Danzigerstraße 139
 herrschaftl. Wohnung,
 6 Zimmer, Loggia u. reichl. Zubeh.,
 komfortab. eingerichtet, v. 1. Oktob.
 zu vermieten. Oskar Unverferth.
Herrschaftliche Wohnung
 von 4 bis 5 Zimmern vom 1. Ok-
 tober zu vermieten. (280)
 Danzigerstraße Nr. 64.
Eine herrschaftl. Wohnung
 1 Etage, bestehend aus 8 Zim-
 mern und sämtlichem Zubehör
 mit Gartenbenutzung, auf Wunsch
 auch Pferdebestall und Wagenremise,
 sofort od. zum 1. Oktober zu ver-
 mieten. Nähere Auskunft erteilt
 Schlossermeister Z. Ueberg.
 Wilhelmstraße 11. (294)

Wohnungen Heynstr. 43.
 1 Wohnung 4 Z. mit Zub. zu verm.
 1 2 3. Kab. zu verm.
 „besal. 2 Pferdebeställe.“ (5)
 R. Schöning, Danzigerstr. 48.
Wohnung von 3 Zimmern
 nebst Zubehör billig zu vermieten
 (17) **Mittelstraße Nr. 41.**
Neuer Markt 10
 Saal u. 7 Zim., Bad, Balk., Gart.,
 a. Pfdst. v.ogleich z. v. Totzlack.
 Vom 1. Okt. cr. zu vermieten:
Bahnhofstr. 49, 2 Tr., 4 Zimm.,
 Küche und Zubehör.
Rinkauerstr. 33 flott gehende
 Bäckerei mit Inventar.
Johannisstr. 10, 1 Treppe,
 2 Zimmer, Küche u. Zubehör.
 A. Cohnfeld, Bahnhofstr. 32.
Wohnung, 3 Zimm., v. 1. Okt.
Pofenerstraße 35, Uhrentaden.

II. Etage
 7 Zimmer, Saal, Erker u. Bal-
 kon, der Neuzeit entspr., einger.,
 Gartenbenutz. mit Pferdebestall und
 Burgenst. v. 1. Okt. zu vermieten
 Danzigerstr. 41, Winnicki.
Schwendt. 3, Nähe d. Wollm.,
 Wohn. v. 4 Z., Küche, reichl. Zub.,
 vollst. ren., Gart. v. p. 1. 10. z. v.
Schleichensau, Chaussee 101
 herrsch. Wohn., vt., 4 Zimm., Küche,
 Gas, 9 Adchem. u. Speisekammer,
 Keller, Garten mit Veranda. (15)

!! Gute Arbeitsräume !!
 Das Erdgesch. mein. Fabrikgeb.
 (ca. 460 qm Grundfläche, hohe
 helle, trock. Räume) ist im Ganzen
 od. bis zu 1/4 geth. zu verm. Geeign.
 für a. Gewerbe, a. f. Schloß, Tischl.,
 Stellmacher zc. Theodor Simons.
 Seltene trockene Werkstätte zu
 vermieten. Mittelstr. 48, 1 Tr. 1st.
Pferdebestall für 2-3 Pferde
 zu vermieten. Kastrantenallee 2.
Arienheller.
 Hierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Gerichtssaal.

Bromberg, 9. August. (Ferien-Strasftammer.) Für die gestrige Sitzung, in welcher Landgerichtsdirektor Albinus den Vorsitz führte, standen zunächst zwei Strafsachen in der Berufungsinstanz zur Verhandlung an. Eine derselben wurde vertagt, in der andern wurde auf Verwerfung der Berufung erkannt. Am 29. Novem. v. J. fand in einem Lokale in Schwedenhöhe ein Lanzvergnügen statt, an dem sich auch der Militärinvalide Oskar Krassowski in Schwedenhöhe betheiligte. Durch sein Links herumtanzen machte sich Krassowski lästlich, weshalb er von dem Wirthse weggeholt wurde, und das Lokal zu verlassen. Das that er jedoch nicht, tanzte vielmehr lustig weiter. Er wurde nunmehr durch den Wirth, den Fuhrmann Paul A. und den bei dem Wirth beschäftigten Handlungsgeschülten Gustav P. aus dem Saale, zunächst nach dem Hause und dann auf die Straße befördert. Krassowski setzte dieser Hinabbeförderung Widerstand entgegen und im Hause kam es zu Unfluthen zwischen A. und P. einerseits und Kr. andererseits. Als einige Zeit darauf A. über den Hof das Lokal verließ, trat P. auf ihn zu und verletzete ihm mit der Faust einen Schlag ins Gesicht, worauf A. zurücklief, einen Stock holte und mit diesem auf den K. einhieb. Während nun beide mit einander rangen, soll auch P. hinzugekommen sein und mit dem Stocke dem K. einen Schlag ins rechte Auge gegeben haben, infolge dessen K. auf diesem Auge erblindete. Inzwischen ist K. verstorben. A. und P. standen nun unter der Anklage, dem K. jenen Schlag ins Auge veretzt zu haben. Die Weisaufnahme ist eine sehr umfangreiche und eingehende; denn es werden 11 Zeugen, darunter mehr als die Hälfte Entlastungszeugen, vernommen. Der Staatsanwalt beantragte gegen A. wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges 6 Monate Gefängnis und gegen P. 3 Monate Gefängnis. Der Verteidiger, Referendar Dr. Höninger, plaidirte, da zumtheil Nothwehr vorläge, am wenigsten aber eine gemeinschaftliche Verurteilung, auf ein mildes Strafmaß. Der Gerichtshof erkannte, auf diese Ausführungen eingehend, gegen A. auf 2 Monate Gefängnis und gegen P. auf eine Geldstrafe von 50 Mark. Die Witwe Auguste Krüger hatte zur Vertreibung der Wanzen aus ihrem Bettgestelle letzteres mit Petroleum besoffen und die Witwe Cholewicz kam mit einem Licht hinzu, um sich von der Wirkung dieses Wanzenvertilgungsmittels zu überzeugen. Hierbei kam sie dem ausgegossenen Petroleum zu nahe, und das Bettgestell fing Feuer, welches aber weiteren Schaden nicht anrichtete. Die Sache kam zur Anzeige und es wurde die Cholewicz zu 6 Mark Geldstrafe verurtheilt, die Krüger aber freigesprochen. Der Arbeiter Friedrich Tieg von hier hatte in Kl. Bartelsee Kirchengelder im Betrage von 210 Mark eingezogen, davon aber nur 15 Mark an die Kasse abgeführt. Wegen Unterzählung angeklagt wurde er zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Kaiserslautern, 8. August. Der Vorsitzende des Vorschussvereins in Landstuhl, Fabrikant Herle, Mitinhaber der Spinnfabrik von Wum u. Herle in Landstuhl, ist, wie die „Pfälzische Presse“ meldet; seit drei Wochen flüchtig; hinter ihm ist ein Scheckbrief erlassen worden. Es sind für 200 000 Mark Wechselaktive vorhanden, für die keine Deckung da ist. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte die Bücher; die Firma Wum u. Herle hat ihre Zahlungen eingestellt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. August.
Auf Grund des Trauerreglements vom Jahre 1797 sind anlässlich des Todes der Kaiserin Friedrich die Behörden angewiesen worden, während der Landestrauer anstatt der blau-weißen Siegeloblaten schwarz-weiße in Gebrauch zu nehmen. Ferner soll überall, wo sonst rother Siegelack benutzt wird, schwarzer Lack verwendet werden.

(Nachdruck verboten.)

„Und bist Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“

Von Karl Kube.

Der alte Balzer hatte eine wunderhübsche Tochter von zweiundzwanzig Jahren, zwei Rittergüter und — das Podagra. Kein Wunder! Der junge Balzer hatte gut gelebt, spät geheiratet und noch besser gelebt, war früh verwitwet und hatte sich auch im Wittwenstande an nichts weiterem fehlen lassen als an der dahingeschiedenen Frau.

Daß es der Liebe nicht an Freiern fehlte, brauche ich kaum zu sagen, denn einen Schwiegervater mit zwei Rittergütern hätte am Ende jeder Leser dieser Humoreske ebenso gern wie der Schreiber derselben, auch wenn die Tochter etwas weniger hübsch als Lise und der Alte ohne Podagra wäre.

Aber trotzdem unter diesen Freiern nicht wenige waren, denen man selbst als Nebenbuhler die männlichen Ehrenprädikate stattdlich, schneidig und geschickt zuzuerkennen mußte, diese Balzer war nicht bis in das Innerste ihres jungfräulichen Herzens geblieben; sie pflegte ihren Vater mit hingebender Liebe, erbatente sich der Armen und Nothleidenden und übernahm Küche, Haus und Meierei mit einem Geschick, das einer bejahrten Hausfrau und Meierin alle Ehre gemacht haben würde.

Daß Lise nebenher eine flotte Reiterin und Tänzerin, eine ganz passable Klavierpielerin und Meisterin im Gesange war, daß sie in Del malte, in Wolle und Seide stützte und den größten Theil ihrer Garberobe eigenhändig anfertigte, will ich nur noch beiläufig erwähnen.

Da Papa Balzer mit seinem Podagra die Verwaltung seiner Güter nicht allein besorgen konnte, hatte er einen Verwalter, das heißt: einen Oberverwalter oder Generalinspektor — Verwalter, Inspektore und anderes landwirthschaftliches „Fiebervieh“ hatte er selbstredend mehr. Aber um dieses handelt es sich hier nicht, sondern lediglich um den Herrn Oberverwalter Hans Lademann, oder kurzweg „Hanny“ und

dem Regierungsgarten wird, nachdem seine Unterhaltung der Stadt obliegt, anscheinend nicht mehr die nötige Sorgfalt zugewandt. Wenigstens gilt das von den beiden Teichen, von denen der obere diesen Namen nicht mehr verdient. Er ist nur ein Sumpflösch. Schade auch um die Fische, die dort aus Mangel an Wasserzufluß elend umkommen müssen. Leicht könnte diesem Uebelstande abgeholfen werden, wenn man aus der Wasserleitung dem Teich etwas zukommen ließe. Das kann doch nicht alle Welt kosten und wäre auch schon aus hygienischen Rücksichten geboten.

Ein unvorsichtiger Radler. Als gestern Nachmittag eine junge Dame die Mittelstraße passirte und mitten auf dem Lebergange zur Schleimstraße stand, wäre sie von einem militärischen Radfahrer beinahe überfahren worden. Kurz vor der Dame machte der Radler eine Wendung, aber ungeschickt, so daß er den Rücken der Passantin streifte und das Rad über den Saum des Kleides der Dame ging.

Die Erwerbungen der königlichen Ansetelungskommission aus polnischen und aus deutschem Besitz. Man hat bisher allgemein angenommen, daß die Ansetelungskommission wenigstens bis vor einigen Jahren fast nur polnischen Grundbesitz angekauft habe. Das ist durchaus nicht der Fall; es ist vielmehr auch der deutsche Grundbesitz mit einem hohen Prozentsatz bei den Erwerbungen theilhaftig. Bis zum 1. Januar d. J. umfaßte der Gesamtserwerb der Kommission an Gutsareal 144 835 Hektar zu einem Kaufpreise von 97 820 285 Mark und an bäuerlichem Areal 2640 Hektar zu einem Kaufpreise von 2 366 574 Mark, zusammen also 147 475 Hektar zu einem Kaufpreise von 100 186 859 Mark. Davon stammen aus polnischer Hand 118 selbständige Gutsbezirke (93 Rittergüter), 14 Güter ohne kommunale Selbständigkeit und 96 bäuerliche Grundstücke mit insgesammt 88 035 Hektar = 56,3 v. H. zu einem Gesamtaufpreise von 58 549 854 Mark, aus deutscher Hand dagegen 93 selbständige Gutsbezirke (63 Rittergüter), 21 Güter ohne kommunale Selbständigkeit und 56 bäuerliche Grundstücke mit insgesammt 64 440 Hektar = 43,7 v. H. zu einem Gesamtaufpreise von 41 637 005 Mark. Die von der Ansetelungskommission im Jahre 1900 angekauften Liegenschaften von 16 575 Hektar zu einem Gesamtaufpreise von 13 486 432 Mark waren vorher im Besitz von 24 Deutschen und 11 Polen. Angeboten aber wurden der Ansetelungskommission 1900 zu freihändigem Ankauf theils unmittelbar von den Eigenthümern, theils durch Mittelspersonen 264 Güter und 151 bäuerliche Grundstücke im Umfange von 124 015 Hektar. Davon befanden sich in polnischer Hand 86 Güter und 65 bäuerliche Grundstücke im Umfange von 38 082 Hektar und in deutscher Hand 198 Güter und 86 bäuerliche Grundstücke im Umfange von 85 933 Hektar. Der durchschnittlich im Jahre 1900 gezahlte Preis stellt sich auf rund 814 Mark für 1 Hektar, während er sich im Jahre 1899 auf rund 824 Mark für 1 Hektar belaufen hatte. Die angelegten Preise stellen im Durchschnitt den 80fachen Grundsteuerertrag dar. Der Gesamtdurchschnittspreis für sämtliche bisher von der Ansetelungskommission erworbenen Liegenschaften beträgt 679 Mark für 1 Hektar.

Den Kaiserpreis beim Schießen innerhalb des zweiten Armeekorps hat, wie wir unsere gestrige Notiz berichtend bemerkten, die 7. Kompanie des hiesigen Kommerzien-Jägerregiments Nr. 34 (Hauptmann v. Engelmann) errungen. Die genannte Kompanie erhält den Kaiserpreis zum zweiten mal, da sie sich ihn auch bereits im Vorjahre erschossen hatte.

Personalien. Der Geheimregierungs- und Baurath Bötiger in Danzig ist zum 1. Oktober an die Regierung in Wiesbaden versetzt. Der Gerichtsaffessor Peters aus Angermünde, z. B. Hilfsrichter bei dem Landgericht in Graubenz, ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder übernommen. Der Polizeiaffessor Grothe in Danzig ist unter Ernennung zum Polizeirath an das Polizeipräsidium zu Frankfurt a. M. versetzt.

Sendungen für Angehörige der Ostasiatischen Besatzungsbrigade. Das Kriegsministerium theilt mit: Die Rebedereien der Reichspostdampfer haben es übernommen, monatlich bis zu 20 Kubikmeter Einzelsendungen für Angehörige der Ostasiatischen Besatzungsbrigade kostenfrei bis Shanghai zu befördern. Die Expedition dieser Sendungen durch

„Kleiner Hans von Lademanns“ genannt, aus dem einfachen Grunde, weil er seiner Länge keine Elle zusetzen brauchte, um dem Fingerring des preussischen Gardekorps drei preussische Zoll über den Kopf hinwegzuragen. Er war aber nicht nur lang, der „Kleiner Hans“, sondern auch breit, mit einem Brusthummerschlagwert unter der Jacke wie eine Kesselpaule so kräftig, und mit ein Paar Armen an den Schultern — nun einen wüthend gewordenen Stier, der Fräulein Lise eines Tages, wahrscheinlich wegen ihrer rothen Seidenbluse, attackiren gewollt, hatte er im sogenannten letzten Augenblick bei den Hörnern gepackt und der erschrockenen jungen Herrin vor die Füße geworfen, dort hatte er das schraubende Thier so lange zu liegen gezwungen, bis die Hirtin es mit der Leitzange beim Nasenringe abführen konnte. Und bei dieser Kraftproduktion hatte er für Jungfer Lise noch ein hübsches spöttisches Lächeln und ein galantes Schmeichelwort auf den Lippen gehabt, welches die Marmorblässe des Schreckens von ihren Wangen verschleuchte und das Dunkelpurpur der Morgenröthe edler Weiblichkeit darüber hinjagte.

Wie Lise über Hanny dachte, das weiß ich nicht. Auch Hanny wußte es nicht. Er aber war stierlich verliebt in sie.

„Bruderherze — auffressen möchte ich sie!“ gestand er mir in einer trauten Stunde.

„Na, na, Hansel“, erwiderte ich ihm damals lachend, „bist allerdings ein ziemlich langes Ende Menschenkind, kannst etwas leisten und hast gelegenen Appetit; indessen an Lise Balzer — ich schätze sie auf 125 Pfund —“

„127 1/2“, fiel er mir in die Rede, „habe sie neulich auf der Viehwage gewogen...“

„Aber die Ehre werth, die Lise auf der Viehwage zu wiegen, mein Junge! Und dabei ist Dir auch wohl der launische Appetit gekommen, nicht? Aber 127 1/2 Pfund ist doch ein bißel große Portion, wirst Du lange dran zu knabbern haben.“

So stand es also mit dem Hansel; ich brauche nur noch zu sagen, daß es so schon bald zwei Jahre wahrte und daß der Appetit beim Hansel mit jedem Tage wuchs, trotzdem er nicht anzubeugen wagte.

die Firmen Matthias Rohde u. Co. in Hamburg und Matthias Rohde u. Jürgens in Bremen erfolgt ebenfalls frei, abgesehen von den hierbei etwa denselben erwachsenden baaren Auslagen, welche von den Absendern zu erstatten sind. Von dieser freien Beförderungsgelegenheit kann nur in den Fällen Gebrauch gemacht werden, in welchen die Aufgabe der Sendungen als Selbstpostpakete wegen zu großen Umfangs nicht angängig ist. Die Pakete sind post- bezw. frachtfrei an die vorgeannten Expeditionen zu senden; es empfiehlt sich jedoch, bei denselben vor der Absendung anzufragen, zu welchem Zeitpunkt die Sendungen in den betreffenden Häfen eintreffen müssen, da es vorkommen kann, daß der vorbezeichnete Laderraum von 20 Kubikmetern besetzt ist und etwa dann noch eintreffende Sendungen auf Befehl des Absenders bis zur nächsten freien Beförderungsgelegenheit liegen bleiben müssen.

Der Fiskus Barnum und Bailey hat schleissigen Vätern zufolge von der Eisenbahndirektion Kattowitz für die bei dem Unfall auf Bahnhof Beuten getödteten und verletzten Pferde die Summe von 60 000 Mark erhalten und 50 000 Mark für die zertrümmerten Wagen; außerdem liefert die Bahn vier neue Wagen.

Ä. Krone a. Br., 8. August. (Verschiedenes.) Der Bau des Lagerbehälters, den die Ein- und Verkaufsgenossenschaft neben dem Stationsgebäude der Kleinbahn errichten läßt, ist bereits in Angriff genommen worden. Der Bau, dessen Ausführung dem Zimmermeister Oskar Bastian übertragen worden ist, soll bereits zum Oktober fertiggestellt werden. Die von Zimmermeister August Piotrowski erbaute Dampf- schneidemühle ist jetzt im vollen Umfange in Betrieb gesetzt worden. In dem Dorfe Wierzbuczin wird zur Zeit eine neue Genossenschaftsbrennerei erbaut, deren Betrieb zum Oktober eröffnet werden soll.

zw. Fordon, 8. August. (Unglücksfall.) Heute Nachmittag ereignete sich auf der hiesigen Weichselbrücke ein schrecklicher Unglücksfall. Der beim Erreichen der Brücke beschäftigte Anstreicher S. aus Bischofswerder stürzte von einem Bogen der Brücke so unglücklich zur Erde herab, daß er schwere innere Verletzungen erlitt. An dem Aufkommen des etwa 24jährigen unverheirateten Mannes wird geweielt.

Soppengarten, 8. August. (Ehefall.) hat sich, jedenfalls in einem Anfall von Schwermuth — er soll in der letzten Zeit mehrere Aerger gehabt haben —, der Wirth Michael Schmidt aus Ubl. Brühlsdorf, nachdem er vorher verheiratet war, durch Ertränken das Leben zu nehmen.

Schneidemühl, 7. August. (Flüchtling.) Der unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast vor einiger Zeit geflüchtete Kaufmann Leo Wels aus Budzin ist mit seiner Familie wohlbehalten in Amerika angelangt. Durch den Zusammenbruch des Welschen Geschäfts sind auch mehrere hiesige Firmen nicht unerheblich in Mitleidenschaft gezogen worden.

Schneidemühl, 8. August. (Städtisches.) Vom Gymnasium.) Heute fand eine außerordentliche Sitzung der Stadterordneten statt, in welcher über die Einsprüche gegen die Nichtigkeit der Stadterordnetenwählerliste verhandelt wurde. Eingegangen sind gegen die Wählerliste drei Proteste. Buchdruckermeister Habemann verlangte, daß in die Liste auch die hiesige Stärkefabrik als Jorensie aufgenommen werde. Die Versammlung hielt den Antrag für berechtigt und begründet und beschloß, die Stärkefabrik als Wählerin einzutragen. Im zweiten Falle wurde dem Antrage nicht stattgegeben, im dritten Falle ihm entprochen. Die Versammlung nahm noch Kenntniß von einem Schreiben des Justizrathes Gabel, in welchem dieser anzeigt, daß er sein Mandat als Stadtrath seines hohen Alters wegen niederlege. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung für seine der Stadt geleistete Dienste von den Eignen. — Der bisherige katholische Religionslehrer am Gymnasium, Geistlicher Rath Propst Stodt, hat sein Amt als solcher wegen seines hohen Alters niedergelegt. In seine Stelle ist Vitar Platz getreten.

Budzin, 6. August. (Unhaltbare Zustände) herrschen, der „Schneidemüher Zeitung“ zufolge, an der hiesigen evangelischen Schule. Zwei Lehrer müssen ca. 190 Kinder und darüber in drei

Einem Tages, Hanny's Appetit auf Jungfer Lise hatte eine Art Kulminationspunkt erreicht, wurde er zum Herrn Balzer gerufen, der wieder mal am Podagra festhockte. Um nach den Zimmern des Kranken zu gelangen, mußte er einen allzeit im Dämmerdunkel liegenden Korridor passieren und hier trat plöblich Jungfer Lise, geschmückt mit aller Goldseligkeit, die einem jungen schönen Weibe nur eigen sein kann, aus einem der Zimmer, welche sich längs des Korridors hinzogen. Helles Sonnenlicht flutete einen Augenblick über ihre liebliche Erscheinung und über den Generalinspektor hin, der eine Vision zu haben glaubte; ein melodisches, halb neckisches, halb gutberziges „Guten Morgen, Herr Oberinspektor!“ tönte ihm in die Ohren, dann schloß sich die Thür hinter Lise und — jetzt wieder im Dämmerdunkel des Korridors spürte der Herr Oberinspektor den Duft der Kleider der jungen Dame, die sich leise knisternd dicht vor ihm hinbewegte. Da überkam es ihn mit Allgewalt. Er riß die leise aufsteigende Lise in seine Arme und — nun, aufgeschlossen hat er sie nicht, denn Lise lebt noch heute; aber glimpflich ist er nicht mit ihr umgegangen, das beweist der Umstand, daß Lise, als er sie endlich frei gab, ganz außer Athem war, und ferner die Thatsache, daß er zum Schluß fast heiser vor Erregung rief: „So, nun habe ich Dich wenigstens mal in den Armen gehabt, Du süßes Mädchen, und ein Stückchen Seele von Deinen Lippen getrunken; nun mag mich der Teufel holen, mir solls gleich sein.“

Trotz dieser augenscheinlichen momentanen Berrücktheit besaß er indessen auch soviel Besinnung, daß er des Rufes zu seinem Dienstherrn nicht vergaß. Er verließ Jungfer Lise hastig und begab sich zum alten Balzer, während Lise ihm, noch immer wie gebannt am Plage verharrend, nachschaute.

Die Geschäfte, deretwegen der alte Herr den Hanny hatte kommen lassen, waren bald besprochen. Als dies geschehen war, hub Hanny an: „Herr Balzer, ich habe mich eben schwer vergangen...“ der alte Herr schaute von seinem Schmerzenssessel fragend auf. „Aber ich konnte nicht anders, ich — ich bete Ihr Fräulein Tochter an, ich liebe sie mit aller Glut meiner

lassen unterrichten. Die dritte Klasse, welche wohl immer eine Schülerzahl von 75—80 aufzuweisen hat, erhält 14 Unterrichtsstunden. Schon zwei Jahre hindurch erhalten 75—80 Schüler einen wöchentlichen Unterricht von 14 Stunden. Diese Zustände bestehen schon seit über 14 Jahren.

Wollstein, 7. August. (Eisenbahnprojekt.) Der Umbau der derzeitigen Sekundärbahnstrecke Dentschen-Wollstein-Bissa dürfte für unsere Stadt von größerer Bedeutung werden, als man anfangs annahm. Das Projekt zum Umbau der Strecke zur Vollbahn existirt schon seit vielen Jahren und ist zuerst von den hiesigen städtischen Behörden angeregt worden. Damals wurde von den Vertretern der einzelnen theilnehmenden Städte an den Eisenbahnamtern eine Petition gerichtet, die Sekundärbahnen Bissa-Wollstein-Dentschen und Dentschen-Meseritz-Landsberg a. W. zu Vollbahnen umzubauen, was der Minister mit der Begründung ablehnte, die Strecken hätten keinen so großen Verkehr, daß ein Umbau sich lohnen würde. Inzwischen ist dem Projekt näher getreten und bei den alljährlich vorgenommenen Verbesserungen auf der Strecke schon ein Theil für den Vollbahnbetrieb umgebaut worden. Wie man nun hört, soll die Vollbahn weiter fortgeführt werden und zwar von Bissa über Protoschin-Dittrow bis Stalmierzke, um dadurch eine schnelle Verbindung mit dem südlichen Theil der russischen Grenze zu erlangen. Ob dieses Gerücht der Wirklichkeit entspricht läßt sich z. Z. freilich nicht beurtheilen.

Königs, 8. August. (Vorläufig vom Amt suspendirt) ist der hiesige Gefängnis-aufsesser St. Er soll, dem „Königer Tageblatt“ zufolge, Durchsuchereien mit dem hier inhaftirten, zu Zuchtstrafe verurtheilten Kocherheuer Schüler betrieben haben. Einestages kam nämlich der betreffende Aufsesser in Schüler's Zelle und erhielt von S. einen sogenannten Raffiber mit dem Auftrage, denselben S's Bruder, welcher mit der Ehefrau des S. auf dem Bahnhofe eintreffen würde, zu übergeben. Dieser Auftrag wurde auch ausgeführt. Nachdem darauf Frau Schüler und der Bruder des Inhaftirten eine Unterredung mit letzterem gehabt hatten, begaben sie sich zum Staatsanwalt. Auf dem Gerichtskorridor wurde der Raffiber aber verloren. Ein Gerichtsanzwilt fand ihn und überbrachte ihm dem Staatsanwalt, welcher sofort die Suspension des Beamten verhängte.

Endfuhnen, 7. August. (Erschossen.) In Ribeyken (dem Grenzübergangspunkt russische Auswanderer) ist ein russischer Grenzwachmeister in einem Felde todt aufgefunden worden. Wahrscheinlich ist er in der Nacht vorher, als er die Solbaten des Korbons zu kontrolliren ritt, erschossen worden. Der Wachmeister war durch seine große Strenge bei den Solbaten sehr unbeliebt. Ein russischer Unteroffizier des Korbons ist verschwunden und man hält ihn für den Mörder.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.
Tageskalender für Sonnabend, 10. August.
Sonnenaufgang 4 Uhr 22 Minuten, Sonnenuntergang 7 Uhr 23 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 1 Minute. Nördliche Abweichung der Sonne 15° 43'. Mond abnehmend. Mondaufgang vor 1/1 Uhr nachts. Untergang vor 1/5 Uhr nachmittags.

Leberstichtabelle.

Zeit der Beobachtung.	Barometer auf Meereshöhe (reducirt) in Millimetern.	Thermometer (reducirt) in Grad Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.
8. 8 mittags 1 Uhr	753,9	24,1	20	N	0
8. 8 abends 9 Uhr	754,1	18,5	35	WNW	1
8. 9 früh 9 Uhr	753,5	22,4	55	WNW	1

Scala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.
Temperaturmaximum gestern 20,1 Grad Reaumur = 25,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 12,6 Grad Reaumur = 15,7 Grad Celsius.

Vorausichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Unbeständiges, zeitweise trübes, zu Niederschlägen geneigtes, warmes Wetter.

Jahre, und — da mußte ich sie küssen. Es überkam mich — ich weiß nicht, wie? — und es thut mir auch nimmer leid. Bitte, entlassen Sie mich, sonst — stehe ich für nichts —“

Ueber das schmerzverzogene Gesicht des Kranken flog ein Lächeln. „Sie sind nicht recht geschick“, meinte er dann, „habe Sie für die Wirthschaft viel zu nötig, als daß ich Sie entlassen möchte, und was die Geschichte mit der Lise angeht — ja — hat Ihnen denn das Mädel keine Ohreigen gegeben?“

„Hat sie gar nicht gekostet — — —“

„Hm, hm, weiß nicht ganz — wenn ein Mädel sonst ohreigen will — und namentlich die Lise! — Aber wie gesagt, das machen Sie mit meiner Tochter gefälligst persönlich ab. Das sind keine Wirthschaftssachen. Guten Morgen, Herr Lademann!“

„Guten Morgen, Herr Balzer!“ Dem Herrn Oberinspektor war ganz komisch zu muthe, als er wieder im Dämmerdunkel des Korridors stand. Er hatte gemeint, ein unerhörtes Verbrechen begangen zu haben, und nun saßte sein alter Herr die Sache fast wie einen Scherz auf. Wie wohl Fräulein Lise darüber denken mochte? Der Herr Oberinspektor fühlte plöblich eine drückende Verpflichtung, die junge Dame um Verzeihung zu bitten. Er klopfte an Lises Zimmerthür. Ein melodisches „Herein!“ sagte ihm, daß Lise drin sei und lud ihn gleichzeitig zum Eintreten ein. Klopfendes Herzens folgte er dem Rufe. „Onäbiges Fräulein, ich — verzeihen Sie — —“ weiter kam er nicht! Lise erhob sich von ihrem Sessel, das seltsame Liebesglück strahlte ihm von ihrem Antlitz entgegen, und ihre Hand auf seine bärigen Lippen legend, lächelte sie: „Schweig' still, Du garstiger Mann. Läßt Deine Lise so lange nach Deinen Umarmungen schmachten! Hast Du denn garnicht gemerkt, wie gut ich Dir allzeit schon gewesen bin — —?“

„Lise — — und Du jagst mich nicht davon?!“

„Müß' ich schön dumm sein, einen Mann fortzujaugen, der so zu küssen versteht wie Du, mein Hansel!“

Das Ende vom Liede? Der alte Balzer segnet, ein glückliches junges Paar.

Zur Rassenfrage.

H. u. C. Meß, 6. August.

Ueber den vorgeschichtlichen Menschen und die neuerdings so viel erörterte Grenze zwischen Spezies und Varietät brachte Geheimrath Birchow in einem anberthaltstündigen Vortrage auf dem hier tagenden 32. Kongress der Deutschen anthropologischen Gesellschaft seine Stellung zu der vielumstrittenen Frage der vorgeschichtlichen Rassen und Rassenbildung klar zum Ausdruck. Birchow unterscheidet zwischen natürlichen Abweichungen, das heißt solchen, die die Entwicklung des Menschen darbietet (varietas nativa) und den künstlichen Veränderungen, die die Menschen absichtlich oder unabsichtlich durchgemacht haben. Nun giebt es aber zwischen diesen Variationen und Deformationen so viele Uebergangsverhältnisse, daß selbst für den geübten Forscher die Feststellung von Variation oder Deformation oft sehr schwierig ist. Streng genommen fällt die Variation in das Gebiet der Physiologie, der natürlichen Entwicklung, die Deformation in das Gebiet der Pathologie. So sehr nun scheinbar beide auseinandergehen, so geht Birchow doch so weit, zu behaupten, daß ohne die Pathologie die Physiologie ganz andere Bahnen eingeschlagen hätte. Der heutige Mensch würde gar nicht sein, wenn er nicht durch zahlreiche Umstände gezwungen worden wäre, pathologische Veränderungen einzugehen. Es wird nun um so schwieriger, die Grenzen zwischen Physiologie und Pathologie festzuhalten, als man immer mehr auf die verschiedenen Zwischenstationen kommt, die den Uebergang von einem zum anderen übermitteln haben. Thatsächlich kommt man, wenn man die Rassen, Völler, Stämme und die zahlreichen Variationen studirt, in ein solches Chaos von Typen hinein, daß man fast nicht mehr herauszufinden vermag. Namentlich ist es dadurch, daß sich die Deformationen in den Vordergrund gehoben haben, unmöglich, in den Grundlagen für die Darstellung beizubehalten. Für die Mehrzahl der Rassen haben wir nun nicht gerade einen großen Vorrath an Material; und so kann man, wie man einen einzigen Negerhädel, einen einzigen Judenthädel als Typus für alle nimmt, auch aus einzelnen Schädeln die vorgeschichtlichen Rassen rekonstruiren. Diese Betrachtung ist aber, wie der Redner sagt, „nicht ganz ohne.“ (Heiterkeit). Die bisherigen Methoden stützten sich meist auf einzelne Exemplare und so hat man z. B. aus dem bei Düsseldorf gefundenen Neanderthalerhädel eine Neanderthaler Rasse von Prähistorikern herleiten wollen. Der Schädel wurde als Maßstab betrachtet für die Formen, die vorhanden sein konnten, als der Neanderthaler gelebt hatte. Diese Methode bildet die Grundlage für alle „populären“ Bücher. Als nun mit dem Neanderthaler genaue Vergleiche angestellt wurden, fanden die korrekten Anatomen eine Anzahl ähnlicher Schädel, die nicht nur aus ganz anderen Gegenden, sondern auch aus ganz anderer Zeit, zum Theil sogar aus neuerer Zeit stammten. Das hat aber die Begeisterung für den Neanderthaler nicht abschwächen können, und einige junger Anatomien, die die Tendenz ins Griechische schon mitbringen, haben aus ähnlichen Funden die Bezeichnung „Neanderthaloiden“ gemacht. (Heiterkeit). Man stellte fest, daß Formen, wie der Neanderthaler, auch noch in der Gegenwart existiren. Es sollte eine Rasse, die zunächst nur am Niederrhein an-

fällig gewesen, auch noch anderwärts verbreitet gewesen sein. So könnten auf diese Weise z. B. die friesischen Gebiete in den Kreis der Betrachtung gezogen werden. Die Frage ist ja eben immer: handelt es sich um eine Rasse oder nicht. Die zoologisch gebildeten Menschen haben für die Rasse ein Merkmal, das nicht zu unterschätzen ist: die Erbliebe. Wenn diese Erbliebe sich immer weiter von einer Stelle auf Kindes- und Kindeskinde verbreitet, kommen wir schließlich zur Spezies. Wenn Neanderthaler fragt sich nun, ob in der That die vorhandenen Objekte von solcher Sicherheit nach dieser Richtung sind, ob wir sie so sehr als Maßstab des Ganzen betrachten können, daß wir sie unbesehen als Merkmal für diese Periode ansprechen können. Es ergab sich jedenfalls die Nothwendigkeit, detaillirter über die Verhältnisse des Neanderthales sich zu unterrichten. Birchow hat daraufhin diese Untersuchung an den Originalstücken aus sorgfältigste vorgenommen. Es ergab sich, daß unter den großen Mengen von Abweichungen, die die Extremitätenknochen zeigten, auch solche waren, die überhaupt nicht in die normale Entwicklung hineingehören. Die Folge dieser Feststellung war, daß die Begeisterung für den Neanderthaler ein wenig gedämpft wurde. Birchow erklärt ebenfalls, daß, wenn man ein einziges Objekt als Gegenstand der Betrachtung heranzieht und daraus eine ganze Rasse konstruiren soll, man jedenfalls nicht vernünftig genug vorgehen kann. Die Verführung ist leicht, aus einem solchen Objekt die thörichtesten Schlüsse zu ziehen. Seit Jahren hat Birchow deshalb dahin gewirkt, daß man sich nicht einen Schädel, ein Skelett, sondern daß man sich die Gruppen von solchen zu verschaffen suchen muß. Dadurch wird man dann viel leichter zu der Ueberzeugung kommen, was der Normaltypus ist. Für die Wahrheit dieses Satzes sind die Untersuchungen über die Ainos charakteristisch. Diese außerordentlich behaarten Bewohner der Aleuten nördlich von Japan sind infolge ihres haarigen Zustandes schon frühzeitig als eine besondere Rasse genannt worden. Nun hat der hervorragende japanische Forscher Professor Waiz wieder einmal herausgefunden, daß die Ainos mit den russischen Bauern Ähnlichkeit haben. Der russische Schriftsteller Tolstoi ist eigentlich nach ihm der Typus der Ainos, und nicht nur wegen seines üppigen Haarwuchses allein, sondern auch nach seiner sonstigen Bildung und Erscheinung. Schließlich folgert Waiz dahin, die Ainos als den Rest eines verpflanzten kaukasischen Stammes anzusehen. Birchow hat sich nun im Laufe der Zeit in den Besitz einer ganzen Reihe von Ainoshädeln setzen können. Als er den ersten Schädel erhielt, kam er zu der Ueberzeugung, daß gerade an diesem einen Schädel verschiedene Erscheinungen hervorbraten, die als pathologisch individuell, aber nicht allein Ainos eigen anzusehen sind. Der zweite Schädel war derart von dem ersten verschieden, daß Birchow, wenn es sich in beiden Fällen um Ainoshädel handelte, gar nicht wußte, was er daraus machen sollte. Ein dritter Schädel war wieder verschieden. Mit der Zeit wurden die sämtlichen Schädel nach der jümmirenden Methode der Anthropologen berechnet. Trotzdem ist Birchow noch heutigen Tages nicht dazu gekommen, eine Ueberzeugung zu gewinnen, woher die Ainos eigentlich herkommen. Zurückgegriffen auf den Neanderthaler, bemerkt Birchow, daß ihm eine ganze Reihe Eigenschaften auffielen, die ihm an denselben als individuell, ja zum Theil als krankhafte Einwirkung erscheinen. So rührt ein geheilter Armbruch ganz zweifellos von Un-

wendung kühner Gewalt her. Der Oberarm ist sehr stark gebogen und zeigt für einen pathologisch denkenden Menschen alle Merkmale der englischen Krankheit (Rachitis). Auch das Schädeldach zeigt zahlreiche Abnormitäten: das Hinterhaupt eine sehr unebene rauhe Stelle, ferner finden sich mehrfach besondere Vertiefungen, die beim normalen Menschen hier nicht hingehören. Wenn aber so viele Knochen von einem Individuum mit so vielen pathologischen Merkmalen vorhanden sind, dann ist es schwer, daraus den Rassencharakter herzuleiten. Zum Vergleich sind nun noch einige andere Schädel, die in der Nähe von Lüttich in der Höhle des Spy gefunden wurden, herangezogen, ferner noch einige andere sehr merkwürdige Schädel, die zu den sogenannten Neanderthaloiden gehören. Bei allen fällt die langgestreckte niedrige Form des Schädels auf. Die Stirnwülste sind von großer Breite. Durch diese Schädelkante ist das Gebiet des Neanderthales allmählich von Düsseldorf über Belgien bis zum Züder-See erweitert worden. Birchow legt schließlich einen höchst interessanten Schädel von kolossalen Dimensionen vor, der aus Friesland stammt und manche sehr erhebliche Abweichungen mit den oben besprochenen Schädeln aufweist. Birchow betrachtet ihn als einen vollkommenen Typus für den friesischen Schädel und verweist sodann bei dieser Gelegenheit auf die Thatsache, daß er den Nachweis zu führen suchte, daß die Friesen einst die ganze Meeresküste bis in die Gegend von Ostende bewohnt haben. Es fragte sich sogar, ob in dem Neanderthaler nicht noch friesische Einflüsse vorhanden sind. (Anhaltender Beifall).

Gerichtssaal.

—d. Königsberg i. Pr., 8. August. Wegen Verleumdung des Schöffengerichts in Fischhausen hatte sich heute vor der hiesigen Ferienkammer die Gattin des praktischen Arztes Dr. Krause aus Fischhausen zu verantworten. Sie hat, wie die Beweisaufnahme ergab, bei einem Aufenthalt in Königsberg ein anonymes Schreiben an die Oberstaatsanwaltschaft abgefaßt, in welchem sie dem Fischhausener Schöffengericht den Vorwurf der Voreingenommenheit und der Rechtsbeugung gelegentlich einer Verhandlung wegen Körperverletzung gegen den Hotelbesitzer Warstat aus Kratzevellen machte. Letzterer sollte eine Person nach der gutachtlichen Aeußerung des Mannes der Angeklagten mit einem Messer verletzt haben, während die anderen im Prozesse vernommenen Sachverständigen bekundeten, daß nach ihrem Ermessen die Verbindungen durch die Splitter einer zerbrochenen Flasche hervorgerufen seien. Der Gerichtshof sprach auf Grund dieser letzteren Gutachten den Angeklagten Warstat frei, wodurch sich die Angeklagte Frau Dr. Krause in ihrem Ehrgeiz offenbar gekränkt fühlte, weil auf das sachverständige Gutachten ihres Ehemannes seitens des Schöffengerichts kein Werth gelegt worden sei. Auch dem Landrath des Kreises Fischhausen, Grafen von Kasperling, war ein anonymes Schreiben zugegangen, welches, wenigstens nach der Ansicht des Schriftführers, Professor Langenbruch-Charlottenburg, ebenso wie das erste zweifellos von der Hand der Frau Dr. Krause herrühren sollte. In diesem Schreiben wurde der Landrath aufgefordert, die beiden bisherigen Verzte

der Kreisrathenliste Kreisphysikus Dr. Israel und Dr. Michaelis ihres Amtes zu entsetzen, weil beide ihre Patienten nicht richtig zu behandeln verständen. An ihre Stelle möge der Herr Landrath, der jüdische Aerzte zu begünstigen scheine, den vormaligen Dr. Krause zum Kaiserarzte ernennen. In letzterem Schreiben wurde von der Strafkammer keine Verleumdung erblickt, wohl aber im ersten. Die Angeklagte, welche bestritt, die Verfasserin der beiden anonymen Schreiben zu sein, wurde zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurtheilt.

Bübek, 6. August. Der Großherzog von Oldenburg hat den vom hiesigen Landgericht am 20. Oktober v. J. wegen fahrlässiger Tödtung zu zwei Jahren Verurtheilten praktischen Arzt Dr. med. Busch in Schwartau begnadigt. Bereits im Frühjahr war an den Großherzog ein Gnadengesuch gerichtet worden, dessen Ablehnung ebenso unerwartet kam, wie der gemüthliche, fürsichtiger Gnade. Der Angeklagte hatte ein sieben Monate altes Kind, das hochgradig an Brechruhr litt, in Behandlung gehabt. Er verordnete dem Kinde eine außerordentlich starke Opiumtinktur und kann kühnere er sich nicht weiter um seinen kleinen Patienten, so daß am folgenden Tage ein anderer Arzt hinzugezogen werden mußte, der den bereits eingetretenen Tod des Kindes feststellte und bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Anzeige erstattete. Das Sachverständigengutachten ging dahin, daß die Opiumtinktur selbst für einen Erwachsenen viel zu stark gewesen und daß das Kind ohne Zweifel an Vergiftung durch Opium gestorben sei. Der Fall hat seinerzeit die ganze deutsche Tagespresse und die ärztliche Fachpresse beschäftigt. Gleich nach der Verurtheilung wurden in den Kreisen der ärztlichen Autoritäten Stimmen laut, die behaupten, daß Busch eingetreten zu müssen glaubten. Im vorigen Monat wurde dann vom hanseatischen Oberlandesgericht das Wiederaufnahmeverfahren verfügt. Sofort nach der Verurtheilung war Dr. Busch im Oktober v. J. in Haft genommen worden.

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgabe. Müller Gustav Dombrowski, Johanna Czarnocki, beide Schröterdorfer. Theodor Liehmann. Arbeiter Anton Bielawski, Sara Jakubowski geb. Serwinski, beide Schönborf. Schneidermeister Thomas Weder, Pauline Sonnenberg geb. Wendlau, beide Schönborf. Holzleger Andreas Lewandowski, Valbina Dzieslanowski, beide Schwedenböhde. Maler Boleslaus Klumber, Maria Sziengeleski, beide Neu-Beelitz.

Geburten. Maurer Reinhold Sonnenberg, Neu-Beelitz, 1 T. Förster Rudolf Heber, Schwedenböhde, 1 S. Arbeiter Johann Szepanowski, Schwedenböhde, 1 S. Eigenthümer Richard Krüge, Schwedenböhde, 1 S. Kutischer Konstantin Batowicz, Schwedenböhde, 1 T. Drechsler Kasimir Bars, Schwedenböhde, 1 S. Köhner Josef Klotzowski, Otterau, 1 S. Maurer Emil Firk, Klein-Partelske, 1 T. Arbeiter Emil Hubach, Dr. Anichin, 1 T. Arbeiter Emil Kienig, Zielonka, 1 T. Köhner Gustav Traup, Gelle, 1 T.

Sterbefälle. Walter Adam, Schönborf, 3 M. Hedwig Baer, Langenan, 8 M. Erich Garz, Brauhau, 8 J. Bruno Krievon, Brauhau, 3 M. Paul Amende, Schwedenböhde, 2 J. Emil Kraege, Schwedenböhde, 1/2 J. Julius Neumann, Jagdschütz, 1 M. Veronika Döhriug, Schwedenböhde, 3 J. Siegmund Liberacti, Schwedenböhde, 3 M. Anton Gilmann, Schwedenböhde, 4 Monate.

Göhner zu nähern; er schien eine ganz besonders wichtige Visitation für diesen in petto zu haben. Der Minister, ohne bemerkt zu werden, winkte ihm in ein anstoßendes Kabinett, das im Augenblicke leer war.

„Haben Sie mir eine Mittheilung zu machen, Herr Direktor?“ empfing er ihn hier mit großer Freundlichkeit.

„Allerdings, Excellenz!“ entgegnete der Gefragte mit tiefer Devotion. „Es ist mir endlich gelungen, die Auskunft zu erhalten, welche Excellenz zu haben wünschten. Meine Leute sind stets ungewöhnlich thätig gewesen. Jene Frau Alsdorf, die sich jetzt angeblich bei einer Schwester in inner der Vorstädte unserer Residenz aufhält, die Mutter des Schauspielers Reinhold Alsdorf, ist, wie meine Nachforschungen ergeben haben, die einzige hinterlassene Tochter eines hier vor mehr als zwanzig Jahren anständig gewordenen Schneidermeisters. Verheiratet kann sie wohl nicht gewesen sein, da sie noch ihren Mädchennamen führt, hat aber, wie ich nebenbei in Erfahrung gebracht, verschiedene Liebschaften unterhalten. Unter anderen auch mit Doktor Krellwitz, den sie hier wieder aufgesucht, und der ihr in der Abendstunde des gestrigen Tages in ihrer Wohnung, respeltive der Wohnung ihrer angeblichen Schwester, einen Gegenbesuch gemacht. So weit mein Bericht. Ich erwarte weitere Befehle, Euer Excellenz!“

„Bedenken Sie nicht, Herr Direktor, die Mühe, welche Sie mir erspart haben, wird mir sehr dankbar sein.“

„Ich danke Ihnen, Herr Direktor, für Ihre Mittheilungen!“ sagte er, nachdem jener geendet. „Sie sind für mich von großer Wichtigkeit. Und um Ihnen einigermaßen eine Dankschuld für Ihre eventualiter zu treffenden Maßregeln zu geben, theile ich Ihnen im Vertrauen mit, daß ich in jener Frau eine höchst gefährliche Betrügerin vermuthe, ja, ich möchte sagen, daß ich, Ihren Mittheilungen zufolge, meiner Sache fast gewiss bin.“

Die Frau hat sich in betrügerischer Absicht meines verstorbenen Bruders zu bemächtigen gewußt und ist jetzt offenbar in der Absicht hierher gekommen, neue Betrügereien in Szene zu setzen. Da sie allem Ansehe nach mit dem oppositionellen Schreiber, dem Doktor Krellwitz, liirt ist, bin ich auch in dieser Hinsicht meiner Sache fast gewiss.“

Vor allen Dingen lassen Sie die betreffenden Personen, auch den Sohn jener Frau, den Schauspieler Alsdorf, der mir ein durchtriebener Verräther zu sein scheint und sich nicht ohne geheime Absichten seiner Hofeithat haben wird, nicht aus den Augen, und betrauen Sie die gemiegtesten und vorzüglichsten unserer Agenten mit deren Ueberwachung.“

Im Augenblicke, wo Sie für meinen Verdict eine sichere Handhabe bekommen, daß heißt, jene sich irgend eine Wölbe geben, schreiben Sie Königswald ein. Ich werde Ihr Thun vertreten, und meines Danken dürfen Sie außerdem gewiß sein. Auch werde ich nicht unterlassen, Seine Hofeithat auf Ihre seit Jahren der Regierung geleisteten vortrefflichen Dienste aufmerksam zu machen.“

Mein Wort des Dankes, mein lieber Direktor! Treue, dem Staate unbedingt ergebene Diener müssen belohnt werden. Und nun will ich Sie der Gesellschaft nicht länger entziehen. Morgen früh erwarte ich Sie zur Konferenz. Und was jene Betrügerin und deren Sohn betrifft: Vorrecht und Schwärzen.“ (Fortsetzung folgt.)

Durch Nacht zum Licht.

Rasch verboten. Roman von W. Feldern. 34. Fortsetzung. Diese Verführung aus Ihrem Munde, gnädige Frau, giebt mir die beste Bürgschaft seines Wertthes. Wollen Sie ihm sagen, daß er Vertrauen zu mir fassen soll? Wir wollen vereint für sein Bestes wirken. Hat er Sie mit seinen Familienverhältnissen bekannt gemacht? Wenn ich recht berichtet worden, war seine Mutter hier, ihn zu pflegen. Ist sie noch hier? Es lag etwas Auerndes in der letzten Frage des Ministers. Die Baronin antwortete nicht darauf; auch der lauernde Blick, der sie aus seinem Auge traf, entging ihr.

„Von seinen Familienverhältnissen ist mir nichts bekannt“, entgegnete sie leichthin. „Seine Mutter war allerdings hier, ist es wohl auch noch — ich weiß es nicht — nur daß er sie sehr liebt, weiß ich. Sie muß eine vortreffliche Dame sein. — Doch, Sie entschuldigen mich“, brach sie lebhafte erregt die Unterhaltung plötzlich ab; denn ein rascher Blick durch das Fenster hatte ihr dort die hohe, schlankte Gestalt eines Mannes gezeigt, der in diesem Augenblicke die Thür des Vorgartens öffnete.

Mit den Worten: „Ich zähle auf Ihren Bestand, Ihre Freundschaft, Excellenz“, schlüpfte sie an dem Minister vorbei, der ihrer seinen zierlichen Gestalt in dem eleganten und dabei doch einfachen, dunklen Hauskleid, wie sie solche seit einiger Zeit zu tragen pflegte, mit einem spöttischen Lächeln folgte. Ohne daß er einen Blick durch das Fenster geworfen, wußte er doch, wer im nächsten Augenblicke im Salon erscheinen würde, und in der That wurde gleich darauf Alsdorfs hohe Gestalt in dem Rahmen der Thür sichtbar.

Bei seinem Anblicke verdunkelte sich plötzlich das Antlitz des Ministers; das spöttische Lächeln um seinen Mund verschwand, die Lippen wie in heftigem Unmuth zusammenpressend, bestete er seine Blicke durch die Brillengläser kalt und stechend auf das Gesicht des jungen Mannes, jeden Zug, jede Linie desselben studierend, während es wie geheime Angst, wie tödtlicher, unerbittlicher Haß in seinen Adern aufsuchte. Blühschnell wie sie gekommen, war die Bewegung auch wieder verschwunden, und als Herr von Hanno sich in diesem Augenblicke dem Minister näherte, trug dessen Antlitz bereits wieder die bestechende Maske humaner Freundlichkeit, hinter welcher der Gefürchtete sein wahres Wesen und all die finsternen Leidenschaften, welche in seiner Brust gährten, so überaus geschickt zu verbergen verstand.

„Wir ist heute eine ganz wunderbare Neuigkeit zu Ihnen gekommen, Excellenz“, rebete Herr von Hanno mit einem pfiffigen Augenzwinkern den Minister an. „Man behauptet, und ich war wirklich anfangs im Zweifel, ob ich recht gehört, man behauptet, Excellenz von Lindenheim heute Morgen in dem Wohnzimmer der Gräfin Alstra gesehen zu haben.“

Bei den letzten Worten zog Herr von Hanno die Augenbrauen in die Höhe, und die matten, wasserblauen Augen bekamen ordentlich Leben in Erwartung dessen, was der Minister auf diese Interpellation erwidern werde.

Die erhoffte Wirkung blieb indessen vollständig aus. Nicht einmal das freundliche Lächeln um die Lippen Lindenheims verschwand, als er ziemlich gleichgültig entgegnete: „Sie sind vortrefflich unterrichtet, Excellenz! Ich habe in der That der Gräfin diesen Morgen eine Visite gemacht.“

Dies offenherzige Bekenntniß, ohne jede Ver-

schönigung seines Thuns, brachte den Intendanten nahezu aus der Fassung. Vor Erstaunen blieb ihm thatsächlich der Mund offen stehen.

„Oh...! Sie, Excellenz?“ lieh er endlich seinem maßlosen Erstaunen Worte.

„Ich, und warum nicht?“ war Lindenheims ruhige Entgegung. „Was ist dabei so Außerordentliches, wenn ich der Hofdame Ihrer Hofeithat einen Besuch mache? Kann ich damit nicht allerhöchstem Wunsch nachgekommen sein? Ein Parlamentär, dem an dem Gelingen seiner Mission gelegen, darf sich nicht scheuen, den Fuß in das feindliche Lager zu setzen.“

„Ich denke“, fuhr der Minister fort, „ich darf mit meinem Erfolge zufrieden sein, und ich habe auch nebenbei die Entdeckung gemacht, daß die Gräfin wirklich von verführerischer Liebeshäufigkeit sein kann.“

„Hm!“ machte Herr von Hanno mit einem Ausdruck in seinem Gesicht, der nicht eben Zeugniß von besonderem Geistesfähigkeit ablegte.

Er schien offenbar nicht recht zu wissen, was er aus der Bemerkung des Ministers machen sollte.

„Hm, ja, das heißt — wenn ich Sie recht verstanden, Verehrtester — so sind Sie anderer Meinung geworden... haben, um den Wünschen Seiner Hofeithat nachzukommen, Ihre großen Projekte aufgegeben. Die Gräfin wird nicht gestürzt — im Gegentheil, sie wird steigen.“

„Möglich — nur nicht so hoch, wie sie es beliebt ersehen und träumen mag“, verbeifte Lindenheim mit einem selbstamen, fast unheimlichen Lächeln.

Erstarrt fügte er hinzu:

„Sie sind im Irrthum, Excellenz, wenn Sie glauben, ich habe meine Projekte aufgegeben. Sie sollten mich doch besser kennen und wissen, daß ich niemals ein Ziel aus den Augen verliere. Im Vertrauen: die Gräfin wird nicht Herzogin werden, mein Wort darauf, und — müßte ich sie selbst heiraten um seine Hofeithat von einem Schritt zurückzuhalten, den er im Interesse des Landes und meiner Politik nicht thun darf!“

Ein neues Problem, das der Mächtige der kleinen Excellenz vor ihm zu lösen aufgab! Die Idee war übrigens gar nicht so übel! Die Gräfin war unermesslich reich und gehörte einer der ältesten und angesehensten Familien des Landes an. Eine Verbindung mit ihr müßte dem „gebeldeten Bürgermeistersohn“ zu einem neuen Nimbus verhelfen, seine Macht und seinen Einfluß vergrößern und seine Stellung geradezu unerschütterlich machen.

Man mußte es ihm lassen, dem seinen Diplomatener verstand, mit feiner Herrschaft mehr und mehr zu bestreiten und mit Klugheit und Energie zu behaupten. Das ungefähr waren Herrn von Hanno's Gedanken, während er in Verlegenheit, wie er die Bemerkungen des Ministers aufzunehmen habe, diesem gegenüberstand.

„Ich sehe, Excellenz verstehen mich nicht“, fuhr Lindenheim, dies bemerkend, mit seinem satirischen Lächeln fort, jenem vertraulich die Hand auf die Schulter legend. „Ich hoffe, Sie sollen mich bald besser verstehen lernen. In der Hauptsache bleibt alles, wie wir es verabredet haben. Nur der Szenengang, der den großen überraschenden Schlußeffekt herbeiführen soll, wird ein anderer werden, nicht dieser Schlußeffekt selbst. Ober halten Sie meine Idee, um die Hand der stolzen Dame werden zu wollen, für zu gewagt? Ich bin meiner Sache ziemlich gewiß. Die Gräfin ist ebenso klug wie schön. Wenn man den Worten unter sich wandelt werden fühlte, ergreift man dankbar die Hand des Retters, der sich uns bietet, wie auch immer

...

Bunte Chronik.

Von der Teufeligkeit und Freundschaftlichkeit der Kaiserin Friedrich...

es sich gegen Sjoefladen. Alle Boote, welche draußen waren, waren schleunigst an Land gekommen...

Ueber amerikanische Landwirthinnen wird geschrieben: Eine Dame, die früher ihr Leben in Gesellschaften verbrachte...

Handelsnachrichten.

Breslau, 7. August. (Samenbericht von Oswald Hübner, Breslau.) Im allgemeinen läßt sich nur das in der vergangenen Woche...

Ich notire und liefere feidreier: Intarnaklee 24 bis 26 M., Votharaklee - M., Engl. Mangras importirt 27-30 M., Sphymothee 22 - 28 M., Seraballa 13-14 M., Senf 1900r Erste 26-29, neue Erste, in 8-10 Tagen lieferbar...

Uebere und Blut im Garbafee. Aus Niba vom 2. d. M. berichtet die 'Neue Freie Presse': Vorgestern und theilweise auch noch gestern wurde auf dem Garbafee eine seltene Erscheinung beobachtet...

Unter der Ueberschrift: 'Seeschlange wieder da!' schreibt das in Trondheim erscheinende Blatt, 'Dagsposten': 'Sondmorsposten' hat neulich mit Seelenen gesprochen, daß sie in Angst gewesen sind in Valderfjorde unten bei Malesund...

Berliner Börsenbericht vom 8. August

Table with columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, Gold, Silber und Banknoten.

preussischer - M., do. sächsischer 154-160 M. - Mais großfrühtig 122-124 M., mittel 131-136 M., Cinqquantin 134-138 M., - Erbsen Kochwaare 190 bis 220 M., do. Mafel- und Futterwaare 165-175 M., - Roggenkleie 102 - 103 M., - Weizenkleie, grob 99 - 101 M., Naps 240-250 M., Obige Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 Kilo.

Waarenmarkt.

Danzig, 8. August. Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer Sommer 766 Gr. 173 M., russischer zum Transit - M. per Tonne. - Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer neuer 756 Gr. 135 M., 729, 738 und 741 Gr. 136 M., 738 Gr. 137 M., russischer zum Transit - M. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Königsberg, 8. August. Weizen hochhübler 749 Gr. neu 162, russ. 756, 770 Gr. 133 M. - Roggen matt, inländ. gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, alt 130, neu 132, zur Saat 136, 137, russischer gehandelt jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per T. zu reguliren. - M. per Tonne. - Gerste große - M. - Hafer inländischer 134 M. - Wetter: Bedeckt. - Wind: NW. Thermometer: + 20 Grad Reaumur. - Wind: N.

Hamburg, 8. August. (Getreidemarkt.) Weizen fest, hochheilig, loco 165-170. - Laplata 128. No gen ruhig, südkaff, stetig, cf. Hamburg 102-104, do. loco 104-106, weidenwäcker 186 bis 144. - Mais fester, 120, 120, Laplata 95,00. - Hafer fest. - Gerste fest. - Weizen ruhig, loco 56,00. - Spiritus (unversteuert) still, per August 14,00 - 13,50, per August-September 14,25-13,75, per September-Oktober - , per Oktober-November 14,50-13,75. - Raffee ruhig, Umlag 2000 Cack. - Petroleum stetig, Standard white loco 6,90. - Wetter: Regen.

Paris, 8. August. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 22,25, per September 22,65, per September-Oktober 22,90, per November-Februar 23,25. - Roggen ruhig, per August 15,25, per November-Februar 15,75. - Weizen ruhig, per August 22,25, per September-Oktober 22,65, per November-Februar 22,90, per Oktober-Dezember 23,50. - Weizen ruhig, per August 63,50, per September 64,00, per September-Dezember 63,75, per Januar-April 64,50. - Spiritus ruhig, per August 27,50, per September 27,50, per September-Dezember 28,00, per Januar-April 28,50. - Wetter: Schön.

Antwerpen, 8. August. (Getreidemarkt.) Weizen fester. - Roggen behauptet. - Hafer fest. - Gerste steigend. - Amsterdam, 8. August. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. - Roggen auf Termine fest, per Oktober 33.

London, 8. August. An der Riste 5 Weizenladungen angeboten. - Wetter: Warm. - New-York, 7. August. (Waarenbericht.) Baumwollenvorpreis in New-York 8,00, do. für Lieferung per Oktober 7,14, Lieferung per Dezbr. 7,16. - Baumwollpreis in New-Orleans 8,00, do. in Philadelphia 7,45, do. in Liverpool 8,50, Credit Balances at Oil 1,25. - Schmalz Besten Steam 8,90, do. Hohe u. Brothier 9,10. - Mais Leidenz - , per September 60 1/2, per Oktober - , per Dezember 62. - Weizen Leidenz - . - Noth Winterweizen loco 77 1/2, Weizen per September 76 1/2, do. per Oktober 76 1/2, do. per Dezember 78 1/2, do. per März 81 1/2. - Getreidefracht nach Liverpool 1,00. - Raffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Nr. 7 per Septbr. 4,85, do. per Novbr. 4,95. - Mehl Spring-Weat clear 2,75. - Acker 3 1/2. - Rinn 27, 50. - Kupfer 16, 50. - Speck loco Chicago short clear 8,35, Port per September 13, 82 1/2.

Wolkepreis in New-Orleans 8,00, do. in Philadelphia 7,45, do. in Liverpool 8,50, Credit Balances at Oil 1,25. - Schmalz Besten Steam 8,90, do. Hohe u. Brothier 9,10. - Mais Leidenz - , per September 60 1/2, per Oktober - , per Dezember 62. - Weizen Leidenz - . - Noth Winterweizen loco 77 1/2, Weizen per September 76 1/2, do. per Oktober 76 1/2, do. per Dezember 78 1/2, do. per März 81 1/2. - Getreidefracht nach Liverpool 1,00. - Raffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Nr. 7 per Septbr. 4,85, do. per Novbr. 4,95. - Mehl Spring-Weat clear 2,75. - Acker 3 1/2. - Rinn 27, 50. - Kupfer 16, 50. - Speck loco Chicago short clear 8,35, Port per September 13, 82 1/2.

New-York, 8. August. Weizen per September . . . D. 75 1/2, C. per Dezember . . . D. 78 G.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 8. August. (Effekten-Notizblatt.) Oesterreich. Kreditaktien 202,30, Franzosen 136,00, Lombarden 22,00, Wollbanknoten - , Deutsche Bank 192,10, Dresdner Bank - , Diskontokommandit 173,10, Berliner Handelsgesellschaft - , Schuldert 99,70, Nationalbank 97,75, Helios 42,30, Anatolier 82,90, Pest. Wien, 8. August. Ungarische Kreditaktien 646,00, Oesterreichische Kreditaktien 638,00, Franzosen 634,00, Lombarden 88,50, Ebehalbank 433,00, Oesterreichische Papierrente 99,00, 4pro. ungarische Goldrente - , Oesterreichische Kronenrente - , Ungarische Kronenrente 93,40, Marknoten 117,22, Wollbanknoten 441,00, Tabakaktien - , Hamburger 401,50, Berliner 97,50, Wollbanknoten 401,50, Berliner - , Alpine Mountain 419,50. - Abwartend.

Berlin, 8. August. Die heutige Börse eröffnete in sehr ruhiger Haltung, da irgend welche Momente, die der Spekulation nach der einen oder anderen Richtung hin einen Anlaß zu lebhafterem Eingreifen in die geschäftliche Entwicklung hätten geben können, nicht vorlagen. Für viele der hauptsächlichsten Spekulationseffekten konnte man geiz aller Aufträge zu der üblichen Zeit eine Aufgangsnote überhaupt nicht festgesetzt werden. Die feste Grundtendenz trat im weiteren Verlaufe aber wieder mehr in Erscheinung und viele Kurse zogen an.

Wollmarkt.

Bradford, 8. August. Wolle stetig. Eigener zurückhaltender, Spinner weniger beschäftigt, Stoffe gutes Geschäft.

Amtl. Marktbericht der Stadt-Markthallen-Direktion Berlin, 8. August.

Table with columns: Name, Schiffer, Fahrzeug, Ladung, Von nach.

Thornor Weichsel-Schiff-Report.

Thorn, 8. August. Weichselstand: 0,50 Meter über 0. Wind: W. - Wetter: Heiter. - Barometerstand: Berlin überl. - Schiffs-Verkehr:

Table with columns: Name, Schiffer, Fahrzeug, Ladung, Von nach.

Schiffbau-Report.

Von Warschau nach Drenstein: 260 kiferne Balken, Mauerlatten und Timber, 158 eigene Mancons, 116 eigene Rundhölzer. Von Goldhaber per Drenstein: 499 kiferne Balken, Mauerlatten und Timber, 296 kiferne Sleeper, 385 tief, einfache Schwellen, 210 eigene Rundhölzer, 241 eigene einfache Schwellen, 230 einfache, 247 zweifache kiferne Pferdebahn-Schwellen.

Gold, Silber und Banknoten.

Insaten pro Stück Sovereigns pro St. 20,40, 20 Francs-Stücke . 16,2556, Dollars, Gold . 4,18, Imperial pro Stück . , do. pro 500 Gr. - , Englische Banknoten . 20,4356, französische Bankn. 31,10, Oesterreich. Bankn. 85,40, do. Silbergr. 85,40, russische Banknoten 21,05.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unser innigst geliebter Mann und Vater, Bruder, Onkel und Schwager,
der Ingenieur
Heinrich Plüschau
im blühendsten Alter. Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben. (1584)
Die trauernde Gattin und Kind.

Gestern Mittwoch verschied nach langen, schweren mit Geduld ertragenen Leiden mein innig geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel.
der Dachdeckmeister
Franz Wizotzki
im 52. Lebensjahr. Um stilles Beileid bitten tiefbetrübt.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bromberg, den 8. August 1901.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Berlinerstr. 19 aus statt.

Verlobt: Frä. Bertha Kugbach mit Frn. Fritz Streiter, Trier - Rheine i. W. - Frau Emma Jordan mit Frn. Fabrikbesitzer Hermann Kobene, Herrnhut - Rawitsch.
Verheiratet: Hr. Rechtsanwalt Max Krause mit Frä. Maria Benke, Leipzig.
Geboren: Ein Sohn: Frn. Gymnasiallehrer Dr. Braffe Stabe. Frn. Bergschaffor Fritz Wüsch, Dortmund. Eine Tochter: Frn. Oberlehrer F. Pingel, Magdeburg. Frn. Landgerichtsrath H. Broed, Köln.
Geftorben: Herr Gutbesitzer Paul Rudolf Weller, Köln - Herr Sanitätsrath Dr. Ulfch, Freudenberg.

5000 Mk. a. e. Gf. a. v. Jz. z. vergb. Off. u. F. B. an d. Geschft.

Teilnehmerinnen
für einen Kursus der **Mathematik** werden gesucht. (1885) Offerten unter **H. A. 200** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Monogramme f. Herren - Leberzieher u. in Weißwäse m. a. f. u. bill. angef. Fr. **Hedwig Timpf**, Schenkenau 86, 11.

Junges gebildetes Mädchen sucht von sofort billige Pension. Off. m. Preis u. C. P. a. d. Geschft.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Hauptagentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, eine der ältesten u. bestsituierten Gesellschaft, vom 1. d. M. ab übernommen habe; um gefälligen Beitritt wird erucht. Petrich, Bürgermstr. a. D., Mittelstr. 55.

Ein Forterrier höflich aufgelegt, weiß-schwarzes Kopfschmuck, Dienstag Abend eintreten. Wzg. Danzigerstr. 65, 11.

Bekanntmachung.
Sonntag, den 10. August nachm. 3 Uhr, werde ich **Kronenstraße 3** eine vollständige **Restaurations-Einrichtung**: (72 ein Billard mit Zubehör, acht Möhrstühle, 3 Restaurations-tische, 1 Bierapparat mit Zubehör, 1 Repostorium mit Tonbank, 1 Fahrrad, 4 Stühle mit hoher Lehne, 1 Sopha mit grauem Bezug, 2 dunkle Tische, 1 Kuch. Spiegel mit Unterzettel, 1 Regulator, ein großes Wandbild, 15 Bierhandkisten, 2 Blgslampen, 40 Kisten Cigarren, 1 Partie Cigarren mit meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern. **Diminsky**, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Bekanntmachung.
Sonntag, den 10. August er., vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich hierleht **Wilhelmstraße 6** **10 Stück** versch. Tuche und um 12 Uhr mittags **Kronenstraße 28** **1** Sopha, **1** Spiegel mit Konsole und eine Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. **Mauersberger**, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion.
Friedrichstr. 19
werden
Damen- u. Kinder-Mäntel
verauktioniert
Sonntag v. 10-11 Uhr vorm.

Auktion Sonnt., d. 10. Aug., vorm. 10 Uhr:
Mauerstr. 1, 9, Kornmarktstr. 8
2 nhb. Wöschelb., 1 nhb. Spiegel, 1 nhb. 4 nhb. Behälter, Kleiderhänge, Stühle, Tische, 3 ev. Bettst., Waschtisch, Spiegel, 1 Leppich, Läufer, Kronleuchter, Tischlampe, Regulatore, Emailgeschloß, Zigarren, Messer u. Gabel u. v. a.
Cronh, Auktionator.

Braune Stute, 9 jährig, edel gezogen, leicht zu reiten, äußerst ausdauernd, vollkommen truppen- und straßenfroh, auch zur Jagd geeignet, für 475 Mk. zu verkaufen. Näheres Elisabethstr. 42a i. r.

Nach beendeter Inventur empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

- Fertige Kleider und Morgenröcke
- Jackets, Kragen, Staubmäntel
- Kleider- und Blousen-Stoffe
- Kleiderstoff-Rester
- Teppiche, Portiären, Tischdecken etc. etc. etc.

Carl Pauls
vorm. Benno Thiele. (504)

Maschinenstrickerei Danzgr. 21.

Königsberger Thiergartenlotterie.
1600 Gewinne i. W. v. 30000 M. darunter 45 Stück erstklassige Fahrräder u. viele andere wertvolle Silbergewinne.
Loose à 1 Mark

Lotterie der international. Feuerschuh-Ausstellung.
4500 Gewinne i. W. v. 90 000 M. Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.

Berliner Pferdelotterie.
3333 Gewinne i. W. v. 100 000 M. Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.

Rothe Kreuzlotterie.
Nur Bargeldgewinne. 16870 Gewinne, darunter Hauptgewinne à 100 000, 50 000, 25 000, 10 000 M. ohne jeden Abzug. Loose à 30 M. einschl. Stempel empfiehlt und versendet **L. Jarchow**, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle dieser Leitung.

Kauf und Verkauf
15 Etr. Milch w. täglich zu kaufen gesucht Bahnhofsstraße 65.
Eine gebrauchte, gut erhaltene **Soebelbank** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 800 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Versch. gut verzinsl. Häuser und auch Landgüter, sowie Baustellen kann ich z. Kauf u. Tausch offeriren, wobei ich ergebenst bemerke, daß Käufer keine Vermittelungsgebühr zahlen. Auch d. Verleih. v. Grundstücken wird nachgewies. u. vermittelt. **Petrich**, Bürgermstr. a. D., Mittelstr. 55.

Eine Drehschleifmahlmühle mit 4 Drehbänken, allem Zubehör, guter Knudschafft, sichere Broikelle, Umstände halber sofort billig zu verkaufen. (17) **Krum**, Jakobstraße 2.

Einen Stuhlfügel (Bechstein) (1524) sehr gut erhalten, mit hochfeinem Ton, hat preiswerth abzugeben **Hermann Netz**, Grono a. Br.

Reducier-Ventil für Bier-Apparat ist billig zu haben **Feldstraße 21**, 2 Trepp. rechts.

Sehr gut erhaltener Halbbrenner spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen im Zigarngeschäft **Kronenstr. u. Elisabethstr. Ecke**.

Ein Mehlkasten, Petroleumlamp, Dezimalwaagen und versch. and. Gegenst. umgänglich zu verkf. **Prinzenhof, Schleierstraße Nr. 13**.

2 Polsterhühle mit Rück. u. Seitenlehne z. verkf. Mittelstr. 48, 11.

Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen **Neue Waerstr. 14**, 2 Tr.

Höheres Technisches Institut Cöthen, Herzogthum Anhalt.
Abteilungen für das Studium des Maschinenbaues, der Elektrotechnik, der technischen Chemie und des Hüttenwesens.
Die Studienpläne können kostenlos durch das Secretariat bezogen werden.
Director **Dr. Edgar Holzappel**.

Gothische Möbel.
Strengste Reellität. Möbel-Ausstattungs-Magazin. Garantie 5 Jahre.
Societät Berliner Möbel-Tischler Ad. Tilzer.
Empfehlenswerte erste Bezugsquelle für alle Wohnungs-Einrichtungen u. Möbelergänzungen. Stets große Auswahl in Buffets, Polstermöbeln in den neuesten Façons mit einfachen, sowie überraschend schönen Bezügen.
Lager aller Kunstmöbel. Berlin SW., Jerusalemkirch 3. Polstermöbel. Dekorationen.
Holländische u. Friesische Möbel nach alten Originalen.

JLSE Brikets
Produktion 1894 - 5683 WAGGONS 1901 - 47000 =

Miethsverträge
empfiehlt
Grünenanersche Buchdruckerei Otto Grünwald.

Continental PNEUMATIO
Jeder Radfahrer ist ein Freund dieses Reifens.
Erstklassig in Material und Ausführung.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

Wohnungs-Anzeigen
Ein großer Laden mit geräumigen Kellereien in frequenter Geschäftsgegend zur Errichtung eines Kolonialwarens, Delikatess- und Lebensmittelgeschäftes auch zu jeder anderen Branche vorzüglich geeignet, ist von sofort eventuell zum 1. Oktober zu vermieten.
Gottschalk, Kaiserstraße 3.

Zu vermieten:
3 Wohn., 5 Zimmer und Bad,
4 Wohn., 4 Zimmer und Bad,
2 Wohn., 2 Zimmer, (21)
1 Laden und 2 Zimmer.
Näh. **Victoriastr. 8**, 1 Tr. r. (18)

Wilhelmstraße 59
eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, event. auch Pferdebestall per 1. Oktober zu vermieten. **R. G. Schmidt**.

en Säckel en détail
v. Roggenstroh p. Ctr. 3,75 M., ff. Roggenstroh, lang u. gepreßt, Roggen-, Erbsenschrot, Saker, Roggenfüttermehl, Weizen-, Kleie, alle künstl. Futtermittel.
Saatgetreide.
Landw. Ein- u. Verkaufverein Köpferstr. 3, Speicher Buchhofstr. 27.
Händlrich - Mauersteine la St. aus Ziegelei Prondy bill. Wilhelmstr. 76.

Arbeitsmarkt
Junger Materialh.
der sich in der Buchf. und in den Komtoir-Arb. ausbilden möchte, wünscht im Komtoir r. Stell. Off. u. M. K. 20 a. d. Geschäftsst. erb.
Für ein Destillationsgeschäft wird zum 15. cr. resp. 1. September cr. (4)
jüngerer Gehilfe
gesucht; derselbe muß gute Zeugnisse besitzen und 500 M. Kaution stellen können. Offerten unter **F. K. 43** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.
Ein tüchtiger zuverlässiger **Uhrmagergehilfe** und Musikwerkreparateur (Gehalt nach Uebereinkunft) findet sofort Stellung bei **J. Gnossa**, Posenerstraße 23.

Ein Bäckergehilfe kann bei gutem Lohn sof. eintreten. **F. Ditschkowski**, Bärenstraße 5.
Ein gewandter Holzfräser dauernd sofort gesucht. Norddeutsche Holzindustrie, Brbg.
Seizer sucht per sofort Dampfziegelei **H. Breslauer**, Brahnan.

Ein Tapezierlehrling kann eintreten. **Otto Pfefferkorn**, Bahnhofsstr. 7a. (20)

Lehrling mit guter Schulbildung kann eintreten. Monatliche Vergütung. **Mittler'sche Buchhandlung A. Fromm**, (106)

Für mein Destillationsgeschäft wird zum 15. August respektive 1. September cr. (4)
ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, nicht unter 16 Jahren gesucht. Offerten unter **D. M. 20** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Konditorlehrling sof. verl.
Karl Penz, Kondit., Danzgr. 41.
1 Glaslehrer, auch auf meine Kosten, kann sich melden. **E. Tapper**, Danzigerstr. 21.
Ein Tapezierer-Lehrling kann sich melden bei (1587) **A. Schmeling**, Bahnhofsstr. 5.

Ein ordtl. unverheirateter Hausdiener welcher mit Pferden umzugehen versteht, verla. at (1579) **Walter's Hotel**, Kornmarkt 4.
Suche einen unverh. Hausdiener. **Friedrichstr. Nr. 37**.

Laufbursche 20 Mt. monatlich verkauft sofort **Cronh. Kornmarktstr. 8, Wid. 3-5 nachm.**
1 Laufbursche kann sich meld.
Blum & Copek, Gladienstr. 26.

Arbeitsburschen
sucht **C. Junga**, Bahnhofsstr. 75.
Fräulein, gebl. in j. Handarb., Maschinennähen u. Ausbessern, sucht Beschäftigung in u. auß. d. Hause. Off. u. R. S. a. d. Geschäftsst.

Eine Nähterin kann sich meld. bei (1587) **A. Schmeling**, Bahnhofsstr. 5.
Wäsche-Nähterin verl. **A. Hirschbruch**, Theaterstr.

Damen, die Buch erlernen wollen können sich melden. (1569) **Wilhelmstr. 15**, Buchh.

Für sofort wird bei hohem Lohn ein **sauberes Dienstmädchen oder Aufwärterin** gesucht **Cronerstr. 12**, Holzhof.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag v. 15. d. M. ab gesucht. **Hoffmannstr. 3**, 1. Etage.

Aufwartung von sofort wird verlangt. (1568) **Schleierstr. 14**, 1 Trepp. I.

Tücht. saub. Aufwartefrau sof. gesucht. **Giechordstr. 8**, p. r.

Birchm. Stütze, Köchin, Stub-, Haus-, Kinder-mädchen u. Frauen mit guten Zeugnissen (1596) epf. **Fr. Gehrke**, Bahnhofsstr. 15.

Patzer's Sommertheater.
Heute Freitag
Eickermann's Abend.
Anfang 8 Uhr.

Bromberger Beamtenverein
Der Landestramer wegen findet das **Sommerfest** erst am **Sonntag, den 17. d. Mts.** (1581) statt.
Der Verkauf der Eintrittskarten zur Theatervorstellung wird bis zu diesem Tage fortgesetzt. Die bereits gelöft Billets behalt. ihre Gültigkeit.

Sängerverein Kornblume.
Das Sommerfest des Vereins findet am **17. d. Mts.** statt, wozu am **17. d. Mts.** wir die ergangenen Einladungen freundlichst zu benutzen bitten. (1573) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Commercia“.
Wegen eingetretener Landestramer findet das **Sommerfest** i. Gambrinusgarten nicht am Sonntag, den 11. cr., sondern erst am (20) **Sonntag, den 18. d. Mts.** statt. Die bereits erlassenen Einladungen behalt. zu diesem Tage ihre Gültigkeit. **Der Vorstand.**

Einzige Konditorei Bromberg's mit schattigem Garten
empfiehlt dem geehrten Publikum a 8 angenehmen Aufn. halt **J. Grey**.
Bschor und **Königsberger** vom Hof.

Liebhavern
einer Tasse gut Kaffees empfehle ich meine tabeles hergestellten **Kaffees** in jeder Preislage von **80 Pfg.** das Pfund an. **Misch-Kaffee** Pfund 60 u. 80 Pfg.
Diese Mischungen, ein feiner gemahlter Kaffee mit feinstem Surrogat gemischt, schmecken bedeutend besser als reiner Robnkaffee zu gleich Preisen. Postkolli franco Nachnahme.
H. Bülck, Friedrichstr. 51.

fr. Maries-Perlinge, großstückig, sehr feinst, vom Zunftfang. **Speck-Flundern** ohne Knochen, frisch eingetrd. bei **Julius Prorok**.

Frösche franz. Weintrauben
köstliche Tafel-Frösche, frische Zitronen empf. **Carl Freitag**, Bärenstr. 7.

Cacao, rein und leicht löslich, lose 1,50, 1,80, 2.-, 2,40 Mk. p. Pfd., geb. 1,60, 2.-, 2,40, 2,80 Mk. p. Pfd. empfindl. (432) **Carl Freitag**, Bärenstraße 7.

! Frische Händerware!
Heute eingetr. u. off. billigt morg. a. dem Fischmarkt. u. Krummegasse 5: **Pf. Lachs**, Mal 1,20 - 1,60 Mk. p. Pfd., **Flundern**, **Nikolai Maränen**, fr. Kiel. Bücklinge, **Straßburg. Bücklinge**, **Lachs**, **hering**, **Schellfische**, **Seelachs**. (1592) **A. Springer**.

1a Schlenderhohnig, à Pfd. 80 Pfg. verkauft in 9 Pfd.-Mäßen **Rittergut Friedenau** per Ottaviano, Kreis Thorm.

Plüß-Stauffer-Ritt
in Tuben und Gläsern mehrfach m. Gold- u. Silbermedaillen prämiert, f. 10 Jahr. als d. stärkste Binde- u. Abwehrmittel räthl. bef., sowie das Vorzüglic. 3. Ritten zerbr. Gegenst., empf. in **Brombg.**: **Carl Wenzel**, Friedr. Str. 64, **W. Heydemann**, Danziger-Str. 7; in **Schubin**: **A. Schmidt**.

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch**, für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton Konterberichte, Literatur zc. **Carl Gendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Jarchow**, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag: **Grünenanersche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.